

Granderzer

Beitrag.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Granderz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Bielefeld: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. u. Verlags- u. Druckerei. D. Barndt. Gollub: Stadtkämmerer D. Aussen. Gauenauer: M. Jung. Giebich: D. C. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nafel: J. Leypohn. Neidenburg: G. Neyp. Neumarkt: J. Köpfe. Osterode: P. Wimmer's Buchbdlg. Rastenburg: Fr. Med. Rosenburg: Siegfried Wöferan. Strasburg: A. Fährlich.

Anzeigen die gewöhnliche Preitzelle 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern zum Preise von Mk. 1,20 entgegen genommen. Die Expedition des Gefelligen.

Zur Lage.

Europa hat Ruhe, aber in Mittel- und Südamerika geht es gegenwärtig wild zu. In Buenos-Ayres, der Hauptstadt der Argentinischen Republik in Südamerika, ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Nachrichten, welche uns darüber aus Buenos-Ayres, New-York und London zugehen, schildern die Sachlage nicht genügend klar, doch läßt sich folgender Kern herausheben.

Die Mannschaften des 10. Regiments, welche in Buenos-Ayres in Garnison liegen, haben sich auf Anstiften ihrer Offiziere empört. Fünf andere Bataillone und ein Theil der Artillerie erklärten sich auch sofort zu Gunsten der Aufständischen, über deren Wünsche und Ziele der Telegraph bis jetzt noch nichts gemeldet hat. Am Sonnabend Nachmittag ist es zu heftigen Zusammenstößen zwischen den aufständischen Truppen und der (selbstverständlich bedaffneten) Regierungspartei gekommen. Dabei wurden viele Menschen getödtet oder verwundet. Unter den Verwundeten befindet sich auch der Gouverneur von Buenos-Ayres. Die Rebellen zogen nach dem Viktoriaplag, wo das Palais des Präsidenten der Republik und das Rathhaus liegt. Der Präsident Selman, welcher auf die erste Kunde von dem Militäraufstande hin die ganze Republik in Belagerungszustand erklärt und die Nationalgarde unter die Waffen gerufen hatte, floh, als die Aufständischen anrückten, nach dem Orte Rosario und dann nach Cordoba. In Buenos-Ayres sind alle Läden geschlossen und die Geschäfte stillen.

Wenn es noch eines Beweises bedürfte, daß die kleinen Republiken von Mittelamerika in Wirklichkeit keine Republiken sind, dann könnte man diesen Beweis in der Reifertigkeit finden, mit welcher dort Krieg erklärt wird oder der eine Staat den anderen auch ohne Kriegserklärung überfällt. Dergleichen ist nur in absolut regierten Staaten möglich, mag an der Spitze derselben nun ein erblicher Herrscher oder ein dem Scheine nach vom Volke gewählter Diktator stehen. Diese Erscheinung tritt am grellsten in Mittelamerika hervor, wo die Generale noch immer die Hauptrolle spielen. Es ist dies eine Folge der Jahrhunderte langen spanischen Mißwirtschaft, welche ja auch in Spanien selbst ähnliche Erscheinungen hervorgebracht hat.

Die Truppen von San Salvador sind in Guatemala eingefallen und haben auf dem Boden Guatemalas ihre Flagge gehißt. Guatemala erklärte hierauf an San Salvador den Krieg.

Nach einer Depesche des „New-York-Herald“ aus Mexiko hat General Gzeta dem Präsidenten von Guatemala General Barillas eine persönliche Herausforderung geschickt.

Es ist nunmehr endgiltig festgestellt, daß der Reichskanzler General v. Caprivi den Kaiser auf dessen Reise nach Rußland begleiten wird. Der Kaiser wird sich zu Schiffe nach Neval begeben, wo er am 17. August landen wird. Von dort erfolgt die Weiterreise zu Lande nach Narwa, dem Schauplatz der russischen Manöver. Am 18. August wird Montag sein und Kirchenparade stattfinden, am 19. August werden die Manöver fortgesetzt werden und sich dann bis Krasnojelo ausdehnen. Am 24. August werden sie mit einer Parade abschließen, und dann wird der Kaiser Aufenthalt in Schloß Peterhof nehmen.

An den großen Übungen wird auch die Flotte teilnehmen und Kronstadt wird dabei eine wichtige Rolle spielen. Der Oberbefehlshaber, Großfürst Wladimir, dem die oberste Leitung der Übungen zufällt, hat sich dieser Tage nach Kronstadt begeben, um die Bertheiligungswerte der starken Seeflotte zu befehligen. In seiner Begleitung befanden sich die beiden kommandirenden Generale des Garde- und des ersten Armeekorps, Generaladjutant Manfei und Generalleutnant Danilow, die während der Übungen gegen einander befehligen werden.

Der „Hamburger Korrespondent“ und die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringen bereits zur Kaiserreise eine Auslassung, in welcher vor unnützen „Spekulationen“ gewarnt wird. Es heißt da:

In gut unterrichteten Kreisen hegt man in Bezug auf die Reise keine anderen Wünsche und Hoffnungen als die, daß freundschaftliche Aussprachen zwischen den beiden Monarchen etwa vorhandene Mißverständnisse beseitigen und die bestehenden friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland aufs Neue für absehbare Zeit sichern mögen.

Nirgends wird angenommen, daß feste Abmachungen irgend welcher Art ins Auge gefaßt seien, und es darf als eine thörichte, wenn nicht geradezu böswillige Erfindung bezeichnet werden, wenn man von der deutschen Absicht spricht, die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland auf Kosten des Bündnisses mit Oesterreich und Italien zu verbessern.

Es ist nicht angegeschlossen, daß von gewissen Seiten, namentlich im Auslande, von deutschen Absichten, feste Abmachungen mit Rußland zu treffen, nur deshalb gesprochen wird, um später frohlockend sagen zu können, das deutsche Programm sei nicht zur Ausführung gekommen und die Reise des Kaisers nach Rußland demnach als ein Mißerfolg zu bezeichnen. Es dürfte also nicht mißig sein, schon heute darauf hinzuweisen, daß von dem Scheitern eines deutschen

Programms nicht die Rede sein kann, weil ein solches überhaupt nicht existirt, und der Reise in Berlin, wie uns von unterrichteter Seite versichert wird, kein anderer als ein freundschaftlicher und verwandtschaftlicher Charakter beigelegt wird.

Die russischen Maßnahmen, die europäischen Streitkräfte des Zarenreichs für Kriegszwecke möglichst vollständig zu haben, dauert fort. Es wird darüber aus Petersburg geschrieben:

Sichtbar ist es das Bestreben der russischen Herrscherverwaltung, eine eingeborene kaukasische Armee zu schaffen, um dann nach und nach die dortigen europäischen Truppen grotztheils für andere Gebiete verfügbar zu haben. Vor wenigen Jahren hatte man den Anfang mit einigen eingeborenen kaukasischen Schützen-Bataillonen gemacht. Darauf begann man mit der Bildung eingeborener Reserve-Infanterie-Regimenter. Durch einen dieser Tage veröffentlichten Erlaß sind nunmehr diese Truppenteile in feste Verbände nach dem Vorbild der europäischen Truppen gebracht worden. Vorläufig besteht eine Schützenbrigade zu 4 Bataillonen, die im Kriege auf 8 vermehrt werden würden, und eine Reserve-Brigade zu 4 Reserve-Regimentern zu 2 Bataillonen (im Kriege zu 4 Bataillonen).

Frankreich und England sollen sich jetzt über nachstehende beide Punkte verständigt haben: Endgiltige Zustimmung zu der französischen Schutzherrschaft über die Insel Madagaskar und die Anerkennung der Berechtigung Frankreichs, sein Einflußgebiet bis zu den Gebieten des Tschad-See's (in Afrika) auszudehnen.

Berlin, 27. Juli.

Zum Empfange des Kaisers ist diesen Sonntag der kommandirende Admiral Freiherr v. d. Goltz von Berlin in Wilhelmshafen eingetroffen.

Den Armen der Stadt Bergen hat der Kaiser 1000 Kronen gespendet.

Beim Empfange des Kaisers Wilhelm in Ostende werden — wie uns von dort berichtet wird — die Truppen der Garnison den Ehrendienst versehen. Die „Hohenzollern“ wird ihres großen Lieganges wegen nicht in den Hafen einlaufen, sondern auf der Rhede vor Anker gehen. Der Kaiser wird von einem reich besagten belgischen Postdampfer abgeholt und nach Ostende geführt werden. Am Abend giebt der König zu Ehren des Kaisers ein Fest im Kasino-Saale zu Ostende. Alle in Belgien wohnenden Deutschen wollen nach Ostende kommen, um den Kaiser zu begrüßen.

Der Besuch des Kaisers in Osborne (bei der Königin von England) wird vom 4. August Vormittags bis zum Freitag, den 8. August Abends, dauern, worauf die Rückreise nach Wilhelmshafen und von dort mittels Extrazuges nach Berlin angetreten werden soll. Am 11. August früh wird der Antritt des Kaisers im Neuen Palais entgegengesehen.

Dem Weyer Blatt „Westen“ wird aus Paris geschrieben, daß man dort in Regierungskreisen sich erzählt, der deutsche Kaiser habe, als er in Hagenau zur Auerbahnbahn war, eine Zusammenkunft mit dem französischen Ministerpräsidenten und Kriegsminister Freycinet gehabt, der damals an die Dünkirchen unter dem Vorwande gereist sei, sich die Forts anzusehen; bei dieser Zusammenkunft seien die Grundzüge einer Entwaffnung entworfen worden; jedenfalls sei durch diese Begegnung eine Besserung der Beziehungen erzielt worden.

Wir halten die Nachricht für ein thörichtes, in der Hundstagshitze ausgebrütetes Märchen, erfinden, um für störrische französische Zeitungen einen Köder zu liefern, an dem sie herumknabbern können.

Der denkwürdigste Abend, den das Münchener Hof- und Nationaltheater wohl je gesehen, war am 27. Juli vor 20 Jahren. Das festlich erleuchtete Haus war dicht gefüllt mit Offizieren aller Grade und Waffen, ein Kranz schöner Frauen in großer Toilette schmückte die Logenreihen. In der großen Kaiserloge saß König Ludwig II. mit dem Vormittags angekommenen preussischen Kronprinzen, dem Führer der süddeutschen Truppen, dem untergeklärten, nachmaligen Kaiser Friedrich; zwischen beiden Fürsten befand sich mit Freudenkränen in den Augen die Königin-Mutter. Nach dem vom Schauspieler Hoffart meisterhaft gesprochenen Prolog trat König Ludwig unter dem brausenden Beifall des Hauses auf den Kronprinzen zu und umarmte und küßte ihn. Es folgte „Wallensteins Lager“, besetzt mit den ersten Kräften des Schauspielers und der Oper. In begeisteter Stimmung folgte das Publikum dem kriegerischen Spiele und als zum Schluß August Kindermann (erster Jäger) vortrat und mit seiner herrlichen Stimme sang:

„Frei auf, Kameraden, ins Feld gerückt, Von den Grenzen den Franzmann zu jagen, Den Säbel geschliffen, die Schwerter gesüßt, Auf den Feind ohne Zaudern und Zagen Und setzen wir auch das Leben ein. Befreit wird für ewig der deutsche Rhein.“

da ging es wie Sturmesbrausen durch das Haus, die Fluten umarmten sich wiederholt, die Offiziere schlangen ihre Helme und Jedem prägte sich unansichtlich das gewaltige Vorbild zum beginnenden großen Kriege ein. — König Ludwig, Kaiser Friedrich und die gute Königin sind ins Grab gesunken, Viele die damals ihnen zuzubeten, liegen in Frankreichs Erde, den Lebenden aber sei heute der Tag wieder ins Gedächtniß gerufen.

— Eine patriotische Feier fand letzten Freitag im Scheuerlenhofe bei Sundershojen in Elsaß statt: die Einweihung des Winklo-

steines. Dort ging am 25. Juli 1870 jener kühne Rekognoszierungsrut zu Ende, welchen der württembergische Hauptmann Graf Zepelin mit sieben badischen Dragonern und vier badischen Offizieren: darunter Winklo, unternahm. Im Scheuerlenhofe, wo die Deutschen abgesehen waren, um sich zu erholen, wurden sie von französischen Jägern zu Pferde in Uebermacht überfallen und in dem sich entzündenden Gefechte gefangen genommen; nur Graf Zepelin entkam mit knapper Noth auf einem französischen Pferde und brachte die wichtigen Erkundigungen des kühnen Rittes ins deutsche Hauptquartier. Bei dem Gefechte im Scheuerlenhofe wurde Lieutenant Winklo durch zwei Revolverkugeln in Hüfte und Unterleib tödtlich verwundet. Er starb zu Niederbronn, wohin er gebracht wurde. Winklo, ein Engländer von Geburt, hatte bei der vom Grafen Zepelin befehligten Reiterpatrouille als Führer gedient, da er längere Zeit im Unterelsaß gelebt und als eifriger Jäger Wald und Feld genau kennen gelernt hatte. Ihm ist nun im Scheuerlenhofe von Verwandten und Freunden ein Denkstein gesetzt worden. Zu der Weihe des Winklosteines waren alle Offiziere und Mannschaften jenes weltberühmten Rekognoszierungsrutes eingeladen, aber leider hatten nur wenige erscheinen können. Auch Graf Zepelin, welcher jetzt als Generalmajor die 80. (Saarburger) Kavalleriebrigade befehligt, mußte der Feier fern bleiben, da er wegen eines Trauerfalles zu verreisen gezwungen war. Die Weihe wurde hiet in ergreifender Weise Pfarer Simon aus Niederbronn, welcher auch vor zwanzig Jahren den im Scheuerlenhof gefallenen deutschen Offizier zur letzten Ruhe eingeseget hat.

— Zwischen dem Deutschen Reiche und dem Kongo-Staat ist in Brüssel ein Vertrag unterzeichnet worden, welcher die Auslieferung von Verbrechern und die Gewährung sonstiger Rechtshilfe in Strafsachen zwischen den Deutschen Schutzgebieten in Afrika und dem Gebiete des Kongostaates regelt.

— In Deutschland wird nächstens, wie die „Saale-Ztg.“ erfährt, eine italienische Militärkommission entzessen, welche im Auftrage des römischen Kriegsministeriums in Deutschland 500—1000 Kavalleriepferde aufkaufen soll.

— In Koburg scheint ein Familienrath stattgefunden. Außer Ferdinand von Bulgarien und dessen Mutter, Prinzessin Klementine, ist nun auch Prinz August daselbst angekommen. Prinz August ist ein älterer Bruder des jetzigen Fürsten von Bulgarien.

— Professor Olshausen, der Chef der Universitätsklinik für Frauenleiden in Berlin, ist telegraphisch nach Athen zur Kronprinzessin berufen worden.

— Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat, sobald die ersten Nachrichten von der Ankunft des Dr. Karl Peters an der ostafrikanischen Küste vorliegen, dem nützigen Reisenden folgendes Telegramm geschickt:

„Dem kühnen Vorkämpfer für Civilisation sendet herzlichsten Glückwunsch zur frohen Heimkehr von schwieriger und glänzend durchgeführter Expedition. Kolonialgesellschaft.“ Dr. Peters wird wahrscheinlich nach seiner Rückkehr in den Reichsdienst treten.

— Der Kaiser hat infolge einer an ihn gerichteten Eingabe Erhebungen über die Lage der Weber des schlesischen Culengebirges angeordnet. Diese Ermittlungen umfassen nun: die Anzahl der vorhandenen Handwebstühle und den durchschnittlichen Wochenlohn einer Handwebfamilie und die durchschnittlichen wöchentlichen Kosten des Lebensunterhaltes einer Weberfamilie. In der Eingabe war u. a. behauptet worden, ein verheiratheter Weber verdiene bei einer vierzehntägigen Tagesarbeit im Durchschnitt wöchentlich fünf Mark! Sollte diese Angabe richtig sein, dann wäre allerdings eine schnelle Abhilfe dringend geboten.

— Der österreichische Generalkonsul, Vorsitzender der Handelskammer und Direktor der allgemeinen deutschen Kreditausalt in Leipzig Dr. jur. Wachsmuth ist gestorben.

— Die Sozialdemokraten wollen den 1. Oktober als den Tag des Sieges über das Sozialistengesetz nicht feiern, und zwar, weil der 20. Februar (der Reichstagswahltag) als „Siegstag“ gelten soll.

— Der „Reichsanzeiger“ enthält eine amtliche Auslassung über die einheitliche Regelung des deutschen Wasserrechts. Es heißt darin:

„Die Verhandlungen zwischen den Bundesregierungen führten zu der Erkenntnis, daß es mit Rücksicht auf die in den süddeutschen Bundesstaaten erst in neuerer Zeit erlassenen und anscheinend den dortigen — von den preussischen sehr verschiedenen — Bedürfnissen genügenden Gesetze zweckmäßiger sei, zunächst für Preußen ein Wasserrecht im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unter Mitwirkung von Kommissarien der übrigen beteiligten Ressorts und eines Vertreters des Reichsjustizamts ansarbeiten zu lassen. Die Befreiung des Reichsjustizamts erscheint deshalb wünschenswert, weil die bereinstimmige Ausdehnung des Wassergesetzes auf die Preußen benachbarten deutschen Bundesstaaten in Aussicht zu nehmen ist und deshalb bei den Vorarbeiten auch die in den letzteren bestehenden, wie in Preußen sehr zerstückelten und lückenhaften Gesetze in Betracht zu ziehen sein werden. Erst nach Aufstellung eines formulirten Geszentwurfs wird ein Urtheil darüber zu gewinnen sein, in wie weit wegen des untrennbaren Zusammenhanges mit den privatrechtlichen Beziehungen des Wassers auch öffentlich-rechtliche Bestimmungen in dem Gesetze vorgegeben werden müssen. — Die kommissarischen Beratungen werden voransichtlich alsbald beginnen.“

— Die Aufhebung des Welfenfonds soll nach der Meldung eines Berliner Blattes zu den nächsten gesetzgeberischen Vorschlägen des preussischen Staatsministeriums gehören. Weiter verlautet, daß es der Wunsch des Ministerpräsidenten von Caprivi sei, den Antrag auf Fortfall dieses Fonds (der ursprünglich zur Abwehr feindlicher Unternehmungen

jen des Königs Georg von Hannover bestimmt war) von einer Denkschrift begleitet zu lassen, worin im Allgemeinen vorgelegt werde, welchen Zwecken das Kapital diene, wie es vertheilt wurde und welchen Veränderungen der Bestand in den einzelnen Jahren unterlag. Die Verwaltung des Welfensfonds befand und befindet sich in den Händen des Reichsanzlers als des preussischen Ministerpräsidenten, dessen Bestimmungen laut Gesetz der Beurtheilung sowohl des Landtages wie der Oberrechnungskammer sich entzogen. Der frühere Reichsanzler hatte in den letzten Jahren seiner Amtsführung den Welfensfonds in die Beaufsichtigung des Staatssekretärs des Auswärtigen gestellt, und von diesem wurde der Fond an den jetzigen Kanzler abgegeben. Die weitere Regelung dieser ganzen Angelegenheit nimmt nunmehr der preussische Finanzminister Miquel in die Hand, dem auch die Verwaltung unterstellt worden ist.

Baiern. Das Münchener Ministerialblatt veröffentlicht eine Bekanntmachung, in welcher mitgeteilt wird, daß die in den Dützgen Regensburg und Eichstätt wohnenden Katholiken seitens der Staatsregierung nicht mehr als Mitglieder der römisch-katholischen Kirche betrachtet werden. Damit ist die „Katholikenfrage“ durch das gesammte Königreich Baiern einheitlich geregelt.

England. Die für Sonnabend in Newcastle geplante gemeinsame Versammlung von Mitgliedern des Seelentevereines und von Vertretern der Rhedereien hat nicht stattgefunden. Die dänischen Seelente, welche in den nördlichen Häfen verkehren, sollen sich vollständig zufrieden mit ihrer Lage erklärt haben und behaupten, es bestünde in Dänemark keinerlei Streiks.

Auf der ersten Generalversammlung der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft, welche diesen Sonnabend in London stattfand, gab der Vorsitzende Macinnon die Erklärung ab, das Bestreben der Verwaltung werde darauf gerichtet sein, mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in freundschaftlichem Einvernehmen zu bleiben.

Die Mehrzahl der Maschinenisten, Heizer und Beamten auf den Dienst im Aermel-Kanal zwischen England und Frankreich verkehrenden Dampfern der London-Ghatam-Dobers-Eisenbahngesellschaft hat diesen Sonnabend eine Lohnverhöhung verlangt. Als ihnen diese nicht sofort gewährt wurde, erklärten die Leute den Streik in dem Augenblick als das nach Kalais bestimmte Schiff auslaufen sollte. Die Heizer und Maschinenisten verließen das Schiff.

Frankreich. Die Pariser Blätter eifern sich sehr über die immer wiederkehrenden Flottenunfälle. Eine Pariser Zeitung, „der Siecle“, schreibt:

„Sechs Unfälle in einigen Wochen, das ist sicher kein Lob für den Schiffsbau durch den Staat und die Wachsamkeit der Flottenoffiziere und Baumeister. Aber nicht allein das Material ist mangelhaft. Was soll man von einem franz. Kriegsschiff denken, das den Hafeneingang von Brest nur mit Hilfe eines fremden Booten durchfahren kann?“

Die „Lanterne“ bemerkt:

„Nicht die Kapitäne oder Mannschaften darf man wegen dieser Unfälle anklagen, die Verantwortung fällt allein auf die Admiralsität. Millionen werden verschleudert. Für jeden Matrosen sind 46 wollene Nachtmützen vorräthig, aber der Hafen Brest ist nicht für acht Tage mit Kohle versehen. Wir verkaufen Eisengeräthe, die der Marine 100 Sou gekostet haben, für 2 Sou. Unsere Schiffe, die angeblich 12 Knoten zurücklegen können, bringen es nicht auf eine Geschwindigkeit von 8 Knoten. Wir haben Kanonenboote, die ihre Kanonen nie abfeuern, aus Furcht, durch die Erschütterung das Deck zu beschädigen. Dies wissen wir Alles seit Langem. Man ist heimlich darüber entrüstet, läßt aber Alles beim Alten.“

Ein Redakteur des Blattes „clair“ hat eine Unterredung mit dem General Boulanger gehabt. Letzterer erklärte, er gebe es nicht auf, eine politische Rolle zu spielen, namentlich da er wisse, daß die große Masse des Volkes mit ihm sei. Er treibe jetzt seine Politik allein und sei froh, das Band mit seiner früheren Partei gelöst zu haben. Er wirke im Stillen und warte seine Zeit ab. Ueber seine Zukunftspläne äußerte sich aber der General nicht.

Der französische Marineminister ließ dieser Tage in Cherbourg das gesammte Geschwader manövriren. Der russische Botschafter erwartete dasselbe am Hafeneingang und begab sich an Bord des Admiralschiffes „Formidable“. Das Hauptmanöver war folgendes: Nach einem misslungenen Scheinangriff der Torpedoflotte auf die Panzerschiffe erzwangen letztere den Eingang in den Hafen und bombardirten das Arsenal, die Stadt und die Forts. Das Fehlschlagen der erwarteten Erfolge der Torpedoflotte und die Leichtigkeit, mit der das Panzergeschwader jene zurückschlug und in den Hafen eintraug, hat großen Eindruck in Frankreich gemacht.

Italien. Das französische Schiff „Admiral Ceille“ unternahm vor Genua eine Fahrt zur „Inspektion“ der Küste. Daraufhin forderte der italienische Seelegraph das Schiff auf, seinen Namen anzugeben; letzteres kam indeß der Anforderung nicht nach, sondern suchte sofort die hohe See zu gewinnen. In Folge dieses Vorganges hat das italienische Marineministerium die sorgfältigste Ueberwachung aller Schiffe angeordnet, um derartige Beobachtungsfahrten zu verhindern.

Eine goldene Gedenkmedaille ist durch den italienischen Marineminister dem Fürsten von Montenegro für die zwei italienischen Barken geleistete Hilfe verliehen worden.

Rußland. Im Lager von Krasnoje Selo werden von der russischen Reiterei fortwährend Uebungen im Durchschneiden von Füllhaken und Seem gemacht. Vor einigen Tagen waren die Gardekavalerien dazu befohlen. Viele Kavalerien stiegen zur Erleichterung ihrer Thiere aus dem Sattel und schwannten neben ihnen her, indem sie sich nur an der Mähne hielten.

Türkei. Jede Gelegenheit nimmt Rußland wahr, um seine Stellung zu Bulgarien zu markiren. Ein Beamter der russischen Botschaft in Konstantinopel hat dem türkischen Großvezier den Inhalt einer Depesche des russischen Ministers Giers mitgetheilt, welche besagt, die Zugeständnisse betreffs der bulgarischen Bischöfe bedeuteten eine Stärkung einer nicht anerkannten Regierung, was die russischen Gefühle verletzen müsse. Rußland müsse sich gegen dieselben verwahren.

Aus der Provinz

Graudenz, den 28. Juli 1890.

— Endlich hat sich der heißersehnte Witterungsumschlag eingestellt. Nachdem am Sonnabend noch einzelne Regenschauer niedergegangen waren, verzog sich das Gewölk, und gestern und heute gestatteten prächtige Sonnentage den Landwirthen, das noch auf den Feldern stehende Getreide

einzufrühen. Stillenweise hat man auch schon mit der Weizen-ernte begonnen.

— Wie es heißt, steht der Bau einer Bahn zweiter Ordnung, welche Palmniden mit Königsberg verbindet und sich von dort als Hauptbahn über Zinten, Melchack, Bormditt, Mohrungen, Liebemühl, Dt. Eylau und Neumark nach Straßburg und zur Grenze ziehen soll, im Ausblick.

— Am 1. August treten direkte Beförderungspreise für Personen und Reisegepäck im Verkehr zwischen den Stationen Marienburg, Alcevo, Mikolaiten, Riesenburg, Rosenberg und Dt. Eylau Stadt der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn einerseits und der Station Straßburg Wpr. des Eisenbahn-Direktions-Bezirks Bromberg andererseits in Kraft. Von demselben Tage ab werden von der Station Danzig lege Thor Fahrkarten dritter Wagenklasse nach Straßburg Wpr. ausgegeben, welche zur Benutzung der Schnellzüge auf den Bahnhöfen Dirschau-Marienburg und Dt. Eylau-Bablowo berechneten.

— Das Sommerfest unseres Turnvereins, welches gestern unter großer Theilnahme beim schönsten Wetter im Tivoli gefeiert wurde, gewann dadurch eine größere Bedeutung, daß bei dieser Gelegenheit über die Gründung eines neuen Turnganges verhandelt wurde. Vertreter der Vereine Schwyz (welche mit Damen auf dem Dampfer „Schwarzwaasser“ hierhergekommen waren), Marienwerder, Kulm und Rehden nahmen an dem Feste und an den Beratungen theil. Nachdem man im Tivoli sich Vormittags versammelt hatte, begann das Wettkürnen, bestehend aus Schnelllauf (eine Strecke von 200 Meter auf der Chaussee war zurückzulegen), Weitspringen und Hanteln, sowie Pflichtübungen an den Geräthen; als Sieger gingen hervor aus Graudenz die Herren Kasseke mit 58 1/2, Schurzmann mit 57, Warfus mit 55 und Stralkar mit 51, aus Schwyz die Herren Köstler mit 42 und Pfeifer mit 41 Punkten. Nachdem man sich dann beim frühlichen Mahle von den Anstrengungen des Wettkürnens erholt hatte, trat man zur Berathung des Antrages des Schwyzer Vereins zusammen, durch Abtrennung von Vereinen von dem Ober- und dem Unterweichselgau einen Mittelweichselgau mit dem Sitz in Graudenz zu gründen, damit der Besuch der Gauvorturnertage und der Gauvortage, welcher jetzt der weiten Entfernungen wegen mit Schwierigkeiten verknüpft ist, erleichtert werde. Da indessen in den einzelnen Vereinen über diesen Antrag noch nicht beraten worden ist, und da außerdem die Vertretung des Kreises I. Nordosten der deutschen Turnerschaft gehört werden muß, konnten bindende Beschlüsse noch nicht gefaßt werden. Nach der Beschlußfassung in den Einzelvereinen und Anhörung der Kreisvertretung sollen in einigen Monaten endgiltige Entscheidungen getroffen werden. Mit der weiteren Verfolgung der Sache wurde der Verein Schwyz als Antragsteller beauftragt. An diese Verhandlungen schloß sich, während die Kapelle konzertirte, ein Schauturnen und Kürturnen an den Geräthen, welches bewies, daß die Turner mit großem Eifer an ihrer körperlichen Ausbildung gearbeitet haben, und die Krönung der Sieger des Wettkürnens mit Gedenkmedaillen. Hierauf begaben sich die Festtheilnehmer in den Saal, um den wohlgeleitungen Vorträgen der Sänger-Abtheilung des Graudenzereins zu lauschen und sich dann mit ungehobachten Kräften den Freuden des Tanzes hinzugeben.

— [Sommertheater.] Diefelben Triumphe, wie im vorigen Jahre, feierte Herr v. Pozar auch gestern wieder als „Rean“ in dem gleichnamigen Schauspiel, nach dem Französischen des Alexander Dumas von E. Schneider bearbeitet. Auch diesmal hatte das Theater wiederholt von stürmischen Beifalls- und lebhaften Hervorrufen wider, denn Herr v. Pozar führte den aus Widersprüchen zusammengesetzten, aber die vollste menschliche Theilnahme auch in seinen Verirrungen fordernden Charakter mit vollendeter Kunst vor Augen. Kein Zug dieses zu den problematischen, aber so leicht verständlichen Naturen gehörenden Mannes, der mit der unwiderstehlichen Gewalt seines Misentalents die Herzen von der Bühne aus an sich zieht, bald in den höchsten Regionen des Idealen schwebt, bald im Taumel wüthender Gelage trüglichen Anreizes und Bergeffen mancher Enttäuschung sucht, im Vorgesang mit wilden Geellen in der Matrosenschänke einen tollkühnen Muth zeigt, mit Aufopferung sich der Schwachen und Verlassenen annimmt, mit vernichtender Ironie den Befolg der Unschuld niederstößt, der in seiner platonischen Künstlerliebe betrogen, in der fingirten Wahnsinnszene in Hamlet fürchterliche Töne der Eiferjucht und Maserie anschlägt und in seiner wirklichen Liebe von inniger Zartheit ist — keiner von diesen und noch so vielen anderen charakteristischen Zügen ging verloren, und so war es denn kein Wunder, daß trotz der Länge der Vorstellung, welche erst eine halbe Stunde vor Mitternacht ihr Ende erreichte, die Zuschauer mit athemloser Spannung der Entwicklung des in der seltsamsten Verhüllung Tragisches und Komisches vereinigen Stückes folgten. Dieser „Rean“ war in der That eine der hervorragendsten Bühnenleistungen, die hier gesehen worden sind.

— Im Juli vor. Jz. wurde im Kreise Marienburg der Arbeiter Pawel Kaczinski aus Tartarin in Rußland ermordet und beraubt, und der Verdacht, die That verübt zu haben, richtete sich auf den Arbeiter Adam Kaczinski aus Gauzalken im Kreise Drielsburg, welcher in Ost- und Westpreußen bei Festungs-, Kanal- und Eisenbahnbauten gearbeitet hatte und solche auf verschiedene Namen lautende Legitimationspapiere mit sich führte. Gestern Vormittag wurde nun von einem Polizeibeamten in der Küllmerstraße hier selbst ein Mann betroffen, der sich höchst verdächtig benahm, und auf dessen Gestalt und Aussehen die Beschreibung, welche von dem verdächtigen Kaczinski in dem hinter ihm erlassenen Steckbrief gegeben wird, auffallend paßte. Der Beamte nahm deshalb den Mann ins Verhör, und da dieser sich bald Kurelski, bald Goralski und Kalinski nannte und angab, bei den Fortbauten bei Thorn und auch bei den Erdarbeiten auf den Pfaffenbergen bei Graudenz beschäftigt gewesen zu sein, so verhaftete er den Verdächtigen, welcher ein in Thorn ausgestelltes, auf den Namen Kurelski lautendes Legitimationspapier mit sich führte. Der Verdacht wurde heute der Staatsanwaltschaft zugeführt. Auf die Ergreifung jenes Adam Kaczinski ist übrigens von der Staatsanwaltschaft in Elbing eine Belohnung von 600 Mark ausgesetzt.

— [Verfehrt sind:] der Amtsgerichts-Rath Kauscher in Gumbinnen als Landgerichts-Rath an das Landgericht in Tilsit, der Amtsgerichts-Rath Reitzsch in Königs als Landgerichts-Rath an das Landgericht in Thorn, der Amtsgerichts-Rath Baum in Dongrowitz als Landgerichts-Rath an das Landgericht in Schneidemühl, die Amtsrichter Eichner in Pinne an das Amtsgericht in Wogrowitz, Kühn in Wisig an das Amtsgericht in Gnesen. Dem Amtsgerichts-Rath Guth in Tilsit ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

— Der Staatsanwalt Habenstein in Tilsit ist an das Landgericht in Danzig verlegt.

— Der Gerichtsassessor Senger aus Mewe, zur Zeit in Nordhausen, ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Nordhausen zugelassen.

— Der Regierungs-Baumeister Schreiber in Berent ist zum Kreis-Bauninspektor ernannt.

— Der Kreisbauninspektor Baurath Otto in Elbing ist nach Königs zurück verlegt und dem Baumeister Wachen in Königs die Verwaltung der Kreisbauninspektion in Elbing übertragen worden.

— Der Kreisbauninspektor Dr. Jonas in Königs ist vom 27. Juli bis 14. August beurlaubt und wird während dieser Zeit vom Landratsamts-Verwalter Dr. Raug vertreten.

— [Erledigte Schulstellen.] In Stranz (1. Stelle) Medungen bei der Gutsherrschaft in Stranz, Rt. D. Krone) und in Rosnig (allein, Kreis-Schulinspektor Dr. Jonas-Königs), beide katholisch.

— **Remenung, 25. Juli.** Zu dem hiesigen Remontemarkt waren 32 junge Pferde gestellt, wovon 7 Stück von der Remontekommission gekauft wurden. Aus Weichselburg wurden 2 Pferde gekauft, eins vom Besitzer Wollenweber für 700 M. und eins vom Deichhauptmann Warkentiu für 600 M.

W Tschel, 27. Juli. Gestern wurden in Zwitz sechs Messer gefunden, darunter drei Brüder, welche seit Jahren der Schreden der friedlichen Bewohner des Dorfes waren, verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. Nach Beendigung des Schuljahres am 13. d. Mts. im Belauf Waldbaus hatten die Verhafteten den Fortsetzer der königlichen Oberförsterei Lindenbush auf unmensliche Weise durch Messerschläge und Knüttelstöße bearbeitet.

— **Königs, 26. Juli.** Gestern trat in unserer Stadt ein Mann auf, der einiges Aufsehen erregte. Er war ziemlich bejahrt, trug einen grünen Hut nach Art der Förster und machte durch sein Auftreten den Eindruck eines wohlhabenden Mannes, wenn gleich sein Blick etwas Eigenartiges, Geistes an sich hatte. Bevor er in Wohnungen vortrat, sah er sich die Thürschlösser ganz genau an, so daß er die ihm Desfassenden zu ihrem Verändern mit ihrem Namen anredete und im Laufe des Gesprächs mit denselben herumwarf, als sei er mit den Personen seit lange bekannt. Er gab an, aus der Fremde entlassen worden und jetzt mittellos zu sein; deshalb gehe er die Mitmenschen um eine Unterstützung an, damit er wieder etwas Ordentliches anfangen könne. Ob die Angaben des Mannes auf Wahrheit beruhen, oder ob man es mit einem Schwindler zu thun gehabt hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

— **Schlohan, 27. Juli.** Für den schon früher beschlossenen Bau eines Schulhauses ist nunmehr ein geeigneter Platz ausfindig gemacht, und es wurde in der letzten Stadtvorordneten-Versammlung endgiltig beschloffen, die zusammenliegenden Parzellen des Hotelbesizers Herrn Wolffrom für 3000 Mark, des Alderbürgers Herrn Hamburger für 3200 Mark und des Herrn Kaufmann Leon für 500 M. anzukaufen.

— **Hammerstein, 27. Juli.** In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Bürgermeister Hempel aus Landek zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt. — Am 28. Juli treffen hier die Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 35 und Nr. 36 zu einer hienwöchentlichen Schießübung ein.

— **Flatow, 26. Juli.** Vorgeiern wurde der wiedergewählte Bürgermeister Herr Schröte von Herrn Landrath Conrad in sein Amt eingeführt. Hierauf fand ein Festmahl statt, an welchem sich außer den Vertretern der Stadt viele Bürger beteiligten.

— **Jausig, 27. Juli.** In der nächsten Woche wird der Wall von der Pulverkaserne bis zur Mottlauer Wache niedergelegt werden, und zwar werden darauf eine Reitbahn und Baracken für das Trainbataillon erbaut werden. — Das grelle Licht der Leuchtthürme in Neufahwasser, Gela und Döhle ist den Vögeln sehr gefährlich. In der Finsterniß fliegen diese Thiere, von dem Lichte angezogen, so heftig gegen die Mauern der Thürme, daß sie sich den Kopf errennen und todt niederfallen. Häufig liegen am Morgen Hunderte von großen und kleinen auf diese Weise verunglückten Vögeln um die Leuchtthürme herum. Leider befinden sich unter den todtten Thieren auch viele Singvögel.

Das Befinden des Hrn v. Winter, welches in den letzten Tagen zu ersten Besorgnissen Veranlassung gab, hat sich wieder erfreulich gebessert, so daß der nach Selens berufene Hausarzt des Hrn v. Winter die Gefahr als beseitigt ansehen und hierher zurückkehren konnte.

Wie es heißt, hat Herr Oberpräsident a. D. v. Graffhausen, obwohl es seinen Wünschen entsprechen würde, der ihm lieb gewordenen Stadt Danzig seine Kräfte zu widmen, doch in Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter auf eine Kandidatur zum Oberbürgermeisterposten verzichtet. Auch die Kandidatur des Charlottenburger Bürgermeisters, unseres früheren Stadtraths Herrn Büchtemann, soll nicht mehr ernstlich in Frage kommen.

Die königliche Gewehrfabrik sorgt in trefflicher Weise für ihre Arbeiter und deren Angehörige. So hat die Direktion ihren Fabrikarzt damit beauftragt, die Kinder der Arbeiter zu untersuchen und diejenigen namhaft zu machen, welche einer längeren Erholung an der See zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit bedürfen. Diese Kinder sollen am 1. August auf einige Wochen das See-Spiz bei Poppo aufsuchen. Die hierzu erforderlichen Mittel sind theils aus Sammlungen unter den Angehörigen der Fabrik, theils von der Direktion selbst aufgebracht worden.

— **Marienburg, 27. Juli.** In den nächsten Tagen werden sich diejenigen Lehrer, welche vor 25 Jahren am hiesigen Seminar die Abgangsprüfung bestanden haben, im hiesigen Geymann'schen Hotel zu einem Feste vereinigen.

— **Elbing, 26. Juli.** Die türkische Regierung hatte, wie ein Berliner Blatt berichtet, bei der Firma Schichau hier selbst fünf Torpedoboote bestellt, ein jedes im Werthe von 350 000 Mark. Die Firma machte dem Marineminister in Konstantinopel Mittheilung, daß die Schiffe fertig und zur Abholung bereit wären. Darauf ließ die türkische Regierung die Boote durch einen Abgesandten besichtigen, der sich auch höchst zufrieden äußerte. Nachdem man aber in Elbing vergeblich auf das Eintreffen der 1 1/2 Millionen gewartet hatte, wurden die Schiffe anderen Regierungen zum Kaufe angeboten. Die griechische Regierung hat wegen derselben jetzt Verhandlungen angeknüpft, und somit dürfte auch Griechenland in die Reihe derjenigen Staaten treten, welche von der Schichauer Werft Torpedoboote bezogen haben. Bis jetzt haben solche erworben: Deutschland 80, Rußland 28, Italien 24, Oesterreich 11 und China 12 Schiffe.

Auf Anordnung der hiesigen Staatsanwaltschaft fand gestern in der Wohnung der Arbeiter-Fröhen Geleuten eine Durchsuchung durch eine Gerichts-Kommission statt. Dieselbe steht mit einer Untersuchungssache in Verbindung, in welcher die Todesursache von sieben Plegelkinder ermittelt werden soll, die in einem kurzen Zeitraum bei den Fröhen Geleuten gestorben sind.

— **Br. Holland, 27. Juli.** Am Mittwoch war Herr Gewerbe-rath Sad aus Königsberg hier amiesend, um in Begleitung des Landraths Herrn Frhn. v. Nordenflucht mit mehreren Schuhmachereameistern behufs Hebung des Schuhmachergewerbes über die Begründung einer Schuhmacher-Gesellschaft Rücksprache zu nehmen. Zur Erreichung der angestrebten Zwecke soll hier eine mechanische Schuhmacher-Werkstätte, in welcher die Betriebskraft ein Gasmotor liefert, eingerichtet und von allen Gesellschaftern benutzt werden. Ein Meister soll abgeordnet werden, der sich mit dem Betriebe der Maschinen und der Bedienung des Motors vertraut zu machen hat und dann verpflichtet ist, seine Genossen in Beidem zu unterweisen. Das Kapital zur Errichtung der Werkstätte steht, wie Herr Sad ausdrücklich erklärt hat, jederzeit gegen niedrigen Zinssatz und geringe jährliche Tilgung zur Verfügung. Die Schuhmachereameister werden sich demnach über die Einrichtung schlüssig machen. Der Plan der Gründung einer Schuhmachergesellschaft war von Herrn Landrath Frhn. von Nordenflucht in Anregung gebracht worden.

— **Königsberg, 27. Juli.** Die Wanderbettelei, so groß sie noch vor wenigen Jahren in unserer Stadt war, hat fast ganz aufgehört. Nur selten noch ein Bettler an die Thüren, und das ist das Werk unseres Armen-Unterstützungs-Vereines, welchen vom König die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind. Der Verein entfaltet seine Thätigkeit in der Natural-Verpflegungstation, dem Wohl für Obdachlose, der Erwerbsanstalt und einem Freihaufe, sodann auch in drei Volksschulen, einem Arbeits-Nachwehnbureau, einer Kleiderniederlage und, indem er Bedürftigen, welche in Folge von Krankheitsfällen, Unglücksfällen oder Mangel an Arbeit die Mithie nicht bezahlen konnten oder Sachen verlegen mußten, ohne sie wieder einlösen zu können, baare Unterstützungen gewährt. Allerdings wird der Verein seitens der Bevölkerung recht reichlich unterstützt und daher vermochte er auch in allen den vorgenannten Anstalten eine segensreiche Thätigkeit zu entwickeln. Zur Zeit gehören dem Vereine 1400 Mitglieder an, welche alljährlich die anscheinliche Summe von 16986 Mark aufbringen. — Daß das Leben in Königsberg sehr theuer ist, beweist ein soeben veröffentlichtes behördliches Verzeichniß der Preise.

So wird hier Rinderfleisch, Kalb- und Hammelfleisch, das in Friedland, Memel, Wartenburg etc. am billigsten ist, mit dem höchsten Preise, nämlich 1,25 Mk., 1,23 Mk. und 1,39 Mk. pro Kilogramm bezahlt, während Rinderbratenfleisch in Allenstein am theuersten ist, wo es 1,75 Mk. pro Kilogramm kostet. Auch die Butter ist am theuersten in Königsberg 2,30 pro Kilo, am billigsten dagegen in Ostelsburg und Soldau, wo sie nur 1,60 kostet. Kartoffeln sind am theuersten in Pillau mit 4,69 Mk., am billigsten dagegen in Soldau und Reidenburg mit 1,80 pro Doppelcentner. Ebenso verhält es sich mit allen übrigen Gewürzen, und wenn man diese Preise, namentlich für alle Fleischsorten, mit denjenigen früherer Jahre vergleicht, so ergibt sich daraus eine ansehnliche Erhöhung, welche namentlich von den ärmeren Klassen als drückend empfunden werden muß, und die ihren Ursprung ohne Frage der Viehpest verdankt. — Das Oberfischmeisteramt in Pillau veröffentlichte eine Uebersicht über die Fische eiverhältnisse im Preussischen Kaiserthum im Jahre 1889/90 die Fänge der verschiedenen Fischearten einen Erlös von 452078 Mk. ergeben, während die Fänge in der Ostsee in demselben Zeitraum nur 196560 Mk. brachten. Das Gesamtresultat zeigt in diesem Jahre ein Mehr von 185000 Mk. gegen das Vorjahr, somit ist der Fischreichtum in den hiesigen Gewässern im Steigen begriffen. Der ergiebigste Fang während des Jahres war der Kalfang, welcher die ansehnliche Summe von 261490 Mk. ergab. Die Fischpreise sind trotzdem fortgesetzt sehr hoch, weil beständig fremde Fischhändler aus Stettin und Wolin anwesend sind und den Fischern die Fische nach Gewicht für verhältnißmäßig hohe Preise abkaufen.

Die Ostpreussische. Der Allgemeine deutsche Schulverein, welcher sich zur Hauptaufgabe gestellt hat, sowohl das Gefühl der Zusammengehörigkeit im deutschen Volke zu wecken und zu beleben, wie nicht minder es zu begünstigen für Unterstützung der stammverwandten Völker in anderen Ländern, die in Sprache und Eigenart bedroht sind, zählt z. B. über 400 Ortsgruppen mit der städtischen Anzahl von 40000 Mitgliedern. Zu der diesjährigen Hauptversammlung, die am 2., 3. und 4. August in Nürnberg abgehalten wird, hat der Landesverband Ostpreußen einen Antrag eingebracht, der im Wesentlichen vor schlägt:

„Sämmtliche Ortsgruppen mögen den 22. März (Geburts tag weiland Kaiser Wilhelm I.) stets durch einen deutschen Abend feiern. Für den nächsten deutschen Abend ist eine mög lichst kurze, packende Dichtung zu komponiren, die bei allen Ortsgruppen an diesem Tage zur Aufführung (möglichst mit Unterstützung lebender Völker) kommen kann. Die Komposition muß volksthümlich gehalten sein, jeder heutzutage, politisch anspielung fern bleiben, so daß sie auch in Deut schland ausführbar ist. Für das beste Werk wird ein Preis von 1000 Mark ausgesetzt.“

Die Stadt Liebstadt beging dieser Tage das Fest ihres 400jährigen Bestehens durch ein großes Volksfest. Liebstadt, 1302 durch den Ritter Ludwig von Liebenzell gegründet, erhielt nämlich durch den Hochmeister Hans von Tiesen 1490 die Städte rechte.

Bromberg, 27. Juli. Das vom Bromberger Reiterverein veranstaltete Rennen, welches heute Nachmittag auf dem Dragoner-Übungsplatz stattfand, war vom schönsten Wetter begünstigt. Das Rennen begann mit einem Infanterie-Platzrennen, Ehrenpreise den ersten drei Pferden, für Pferde im Besitze und geritten von Offizieren der 7. Inf.-Brigade, Entfernung 1500 Meter. Sieger war Prem.-Lieut. Grunau's. F. St. „Besche“, den zweiten Preis gewann Hauptmann Gelmann's br. W. „Thans“ und den dritten Preis Hauptmann Kugler's br. W. „Parival“. Das zweite Rennen: v. Floek-Rennen, Ehrenpreis, der nach dreimaligem Sieg ohne Reihenfolge Eigen thum wird, und 300 Mk. vom Verein, Herren-Reiten; Sieger war Lieutenant v. Fiebig's (12. Drag.) br. Stute „Seaweed“, zweites Pferd Lieutenant Dilon's (4. U.) schw. W. „Vachus“ und drittes Lieut. Graf Westarp's (3. Drag.) F. St. „Caverna“. Das III. Rennen war ein Hunter-Tagg-Rennen, Ehrenpreise dem ersten, zweiten und dritten Pferde, Entfernung 2500 Mt. Lieutenant Dilon's br. W. „Winkel“ übernahm die Führung. Es folgten geschlossen die anderen Reiter. Winkel brach zwar bei einer Hürde aus, siegte aber trotzdem gegen eine Pferdelage gegen Lieutenant Schroeder's (17. Art.) F. W. „Fankt“, welcher als zweites Pferd folgte, drittes Pferd war Lieut. William's (17. Art.) br. St. „Gretchen“. Bei einem eingeschobenen (nicht pro grammäßig angeführten) Rennen, an dem sich drei Reiter betheiligten, siegte Abantager v. Faltenbeyn's F. St. „Eibote“. Das IV. Rennen war ein Artillerie-Steeple-Chase, Ehrenpreis dem ersten, zweiten und dritten Pferde, für Pferde des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17, welche im Frühjahr und Sommer 1890 in Dienst gestellt sind, Entfernung 2000 Mt. Erstes Pferd war Lieutenant Popf's dunkelbr. St. „Redoute“, dann folgte Pr.-Lt. Hüpper's br. St. „Chloris“ und Hauptm. Goetsch's br. St. „Alexandrin“. Im fünften Rennen, Dragoner-Steeple-Chase, Damenpreis dem ersten, Ehrenpreise dem zweiten und dritten Pferde, Entfernung 2000 Meter. Oberlieutenant v. Krause's dunkelbr. W. „Desslinger“ kam als erster, Lieut. v. Wittich br. W. „Dandy“ als zweiter, Lt. Graf Westarp's br. St. „Kaiserin“ als dritte durch das Ziel. Es folgte nimmehr das Bromberger Jagdrennen, Ehrenpreis und 300 Mark dem ersten, Ehrenpreis dem zweiten und dritten Pferde, Ent fernung 4000 Meter. Es siegte als erste Graf Westarp's br. St. „Stampenborg“, dann folgte Lieut. Dilon's dunkelbr. W. „Vachus“ und endlich Lt. v. Fiebig's br. St. „Seaweed“. Damit waren die Rennen beendet, denn das letzte Rennen ein Rennen für landliche Besizer, fiel, da sich keine Betheiligung fand, aus. Diesmal war auch ein Totalisator und zwar vom Basewasser Reiterverein (Kraus) aufgestellt, der sehr in Anspruch genommen wurde. Einzelne Personen machten Gewinne von 100 Mk. und darüber. Im Ganzen liefen die Rennen gut ab, wenn auch einzelne Stürze vorkamen, die bis auf einen, bei dem ein Artillerie-Offizier sich den linken Arm verstauchte, ohne weitere Folgen blieben.

Posen, 27. Juli. Die Posener Ferienkolonisten auf dem Lande erlebten sich trotz der Angst der Witterung während der vorigen Woche des besten Wohlfühlens; nur in einem Falle mußte ein Kind wegen Krankheit nach Hause geschickt werden. Nach 14-tägigem Aufenthalt betrug die durchschnittliche Gewichtszunahme der Kinder in drei Stationen: 1,45 Pfund, 2 Pfund und 3 Pfund. — Die Direction der hiesigen Artillerie-Gesellschaft „Polnisches Theater“ hat sich an die Verwaltung der Stadt Krakau mit der Bitte gemeldet, die Thätigkeit der Ban-Gesellschaft zu Posen zur Vermehrung der Mittel für das polnische Theater zu unterstützen. Außerdem macht die galizische Presse für das Posener polnische Theater, dessen finanziellen Verhältnisse seit Jahren äußerst bedrängt sind, Propaganda. Ein Lemberger Blatt fordert in einem längeren Artikel die Gallizier auf, ihr Eifer für die Erhaltung des Theaters derjenigen Stammesbrüder beizubringen, welche, von Internationalisierung bedroht, im Todeskampfe um die Erhaltung ihrer Nationalität für sich und ihre Kinder ringen. — Der Posener polnische Turnverein „Sokol“, dem 195 zahlende und 51 weitere Mit glieder angehören, beabsichtigt ein eigenes Vereinshaus mit Turnhalle zu errichten. Der angekauftete Baufonds beläuft sich auf 2700 Mark. — Das Rittergut Jarzombowo, Kreis Witkowo, 270 Hektar groß, ist von Frau von Chazanowska an Herrn von Chazanowski verkauft, und das Gut Mieselsk, Kreis Samter, 265 Hektar groß, von dem Gutbesitzer Koschmieder in Großdorf bei Bud für 83000 Mk. in der Zwangsversteigerung erstanden worden. Vorbesitzer war ein Herr Kiedrowski.

Bei der am 21. d. Mts. in Kempen vollzogenen Wahl eines Provinzial-Landtags-Abgeordneten aus dem Stande der Rittergutsbesitzer für die Kreise Schildberg und Kempen ist der Landvath v. Schaele zu Kempen mit 13 Stimmen gewählt worden. Der polnische Kandidat Herr von Grabowski auf Solargew erhielt 10 Stimmen.

Ein orkanartiger Sturm suchte am Donnerstag Abend die Gegend von Samter heim. In dem Dorfe Boborowo riß der Sturm eine Scheune ein und führte ihre Theile sowie das schon ausgebrochene Getreide weit fort, ferner riß er von einem Wohnhause das Dach und einige Wände nieder und zer trümmerte einen Wagen auf dem Hofe. In Gorka wurden an den Wegen mehr als 100 alte starke Bäume theils entwurzelt, theils umgebrochen und die Baumkrone bis 200 Meter weit fortgeschleudert, ferner wurden in einem Birken- und Kiefernwalde mehrere Hundert Stämme gebrochen und auf dem Felde 300 Roggenstiegen bis auf 1000 Meter weit weggeweht.

Der Fleischer F. aus Tremessen befand sich mit seinem Ge spann Nachts auf der Chaussee; da er aber eingeschlafen war, ging das Pferd von der Chaussee ab und das Bahngesetz entlang. Plötzlich brannte der Kourierzug von Thorn heran, erlagte Wagen und Pferd, zerschmetterte den ersten und tödtete das letzte. F. wurde glücklicherweise durch den Pfiff der Lokomotive erweckt, so daß es ihm gelang, von dem Wagen zu springen und dadurch sein Leben zu retten.

Am Ende des Monats März d. J. gab es im Regierungsbezirk Posen 157 Schulen, an welchen Schulpflichtigen ein gerichtet sind, 41 städtische und 116 ländliche. Die städtischen Schulen hatten im Ganzen 11441, die ländlichen 18560 Schüler und Schülerinnen. Von denselben sparten in den städtischen Schulen 2761, in den ländlichen 2034 Kinder. Die Höhe der Sparanlagen betrug in ersteren Anstalten 47780 Mk., in letzteren 8763 Mk.

i Wroslawen, 27. Juli. Von den gestern hier auf dem Remonte-Markt aufgestellten 32 Pferden hat die Militärkommission 12 angekauft und dafür Preise von 600 bis 1000 Mk. gezahlt. — Von den an der hiesigen Simultanfchule amtierenden fünf Lehrern werden drei mit Ablauf des Quartals ausscheiden. Einer davon, der Hauptlehrer, wird nach 58-jähriger Amtsthätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand treten.

e And dem Kreise Schubin, 27. Juli. Die kleineren Besizer sind bereits mit der Roggenereife fertig. Dort, wo bereits Roggen gedroschen wird, schüttete er schlecht, das Korn ist sehr klein. An Stroh bringt die diesjährige Roggenerte mindestens den vierfachen Ertrag gegen die vorjährige. Der Weizen und auch die Sommerung berechnen zu besseren Hoffnungen. Die Hackfrüchte stehen allenthalben ausgezeichnet. Kirchen giebt es hier sehr viele. Birnen, die doch meistentheils noch nicht ausge wachsen sind, hängen so massenhaft an den Bäumen, daß man vor Früchten kaum die Blätter sehen kann. Die Äpfel werden, damit sie nicht brechen, getriegt. Äpfel und Pflaumen sind da gegen fast garnicht vorhanden.

Verschiedenes.

— [Krieg gegen die Nonne.] Das bairische Forstrenn ried hat jetzt bereits Versuche mit dem elektrischen Scheinwerfer und dem Trichter gemacht. Die Vorrichtung besteht in einem von einem Gerüst umgebenen 32 Meter hohen und 70 Zentimeter im Durchmesser haltenden Rohr, das oben eine 1 Meter 30 Zentimeter weite Oeffnung hat, in welcher ein sogen. Marinereflexor angebracht ist. Am Erdboden befindet sich die entgegengesetzte Oeffnung, durch welche mit steigender Geschwindigkeit herausgeschleudert wird, was der Luftzug oben hineinzieht. Zwei Lokomotiven sind aufgestellt, von denen eine den Reflektor bedient und der Garnison Ingegnieur gehört, das andere die Ventilation des Erhausstors besorgt. Ein Maschinenfabrikant und ein Generalleutnant leiten das Ganze. Soldaten sitzen auf der Höhe des Gerüsts, um unmittelbare Beobachtungen zu machen. Ein Telephon geht von unten zur Höhe des Gerüsts. Die Schmetterlinge sind aber leider nicht in gewünschter Anzahl von dem „Erhausstort“ ausgeflogen worden, sondern haben sich zum größeren Theil im nächsten Bereich des Lichtstrahls nieder gelassen. Die kleinen Thiere scheinen so viel Verstand zu haben, die unheimliche Trichteröffnung, in welcher das elek trische Licht brennt, zu vermeiden. Vielleicht wäre es besser, den Reflektor, welcher in der Trichteröffnung des Erhausstors angebracht ist, isolirt unmittelbar vor diese Oeffnung zu stellen, da der Luftzug, welcher z. B. Papierfchnigel in die Oeffnung hineinreißt, doch auf mehrere Meter Entfernung wirkt.

Es sind auch in dem Walde bei Münden besonders konstruirte hellleuchtende Fackeln aus einer Wachswarenfabrik aufgestellt, welche die Schmetterlinge auf ein mit Klebstoff überzogenes, vor den Fackeln ausgespanntes weißes Tuch locken. Außerdem werden gewöhnliche Waldfeuer angezündet, welche jedoch den Zweck, die Schmetterlinge anzulocken, am wenigsten erfüllen, da die Thiere der heißen Luft ausweichen. Ein abschließendes Urtheil über die Wirkungen der bis jetzt getroffenen Vorrichtungen läßt sich noch nicht geben.

— Die Cholera in Valencia nimmt merklich ab. — [Unwetter.] Im Süden des St. Lorenzo-Flusses hat ein Wirbelsturm gewüthet. Ein Theil des Staates Massachussetts ist verwüstet, viele hundert Wohnhäuser sind zerstört und zahlreiche Personen sind dabei um's Leben gekommen.

Der Wirbelsturm, welcher am Freitag in der Spandauer Gegend tobte, hat außer in Grünfeld noch in verschiedenen anderen Ortshäfen in einem Theile des Ostbavellandes Ver heerungen angerichtet. Allenthalben wurden Dächer abgedeckt, Höfe und Gärten verwüstet, hundertjährige Eichen mit den Wurzeln ausgerissen. Auch in mehreren Gemeinde- und Staats-Forsten wurden große Verwüstungen angerichtet, so daß eine Neuaussäung nothwendig ist. Der Schaden wird auf 300000 Mk. beziffert.

— [Eisenbahnunglück.] Auf der Lehrter Eisenbahn, welche bei Spandau über die Havel führt, wurde der langjährige Brücken wärter Horn überfahren. Es kamen gerade zwei Züge vorüber; während er auf den einen achtete, überfuhr ihn der andere.

— Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich wiederum auf dem Artillerie-Schießplatz in Kammersdorf zugetragen. Ein als Wagen schieber mit dem Rangiren des Militär-Perkonnzuges beschäftigter Pionier des Eisenbahn-Regiments gerieth zwischen die Puffer der Wagen und wurde derartig gequetscht, daß er nach wenigen Minuten verstarb.

— Der Verband Stolze'scher Stenographen-Verein in Berlin (F. Arndt, 5. Mittelstraße 40) trifft gegenwärtig große Vor bereitungen, um das fünfzigjährige Jubiläum Stolze's des Er finders des nach ihm benannten Stenographie-Systems, zu einer glänzenden Feier zu gestalten.

— Aus Jena, den 26. Juli, schreibt man uns: Nur noch wenige Tage trennen uns von der 75-jährigen Jubelfeier der deutschen Burichenschaft. Schon erhebt sich auf der Paradies wiese die Festhalle mit dem schwarz-roth-goldenen Banner. Mit Fahnen und Chorgitern werden die Burichenschaften aus allen deutschen und den meisten österreichischen Hochschulen eintreffen. Eine große Anzahl aller Herren wird zum Theil mit Familie erscheinen, um im geliebten Jena, der alten Stätte echter Burichens lust und Burichsfreudigkeit, die Erinnerungen des einstigen Burichens lebens aufzufrischen. Für den Festzug und das Festspiel, welches aus lebenden Bildern, der Entwicklung der Burichenschaft ent nommen, besteht, werden eifrig die Vorarbeiten getroffen.

— [Richtigpost.] Von jetzt ab können Pakete im Gewicht bis zu 3 Kilogramm nach den Sibiri-Jnfern versandt werden. Die Pakete müssen frankirt werden.

— Die rothen Eigtutfrachtbriefe sollen laut Beschluß des „Deutschen-Eisenbahn-Verbandes“ durch weiße Briefe, die mit einer breiten rothen Einrahmung versehen sind, ersetzt werden. Das ist auch besser für die Augen.

— [Gott Bacchus als Polizist.] In Düsseldorf wählte neulich Nachts ein Spitzbube das Haus des Ersten Staats an waltes zum Schanplatz seiner Thätigkeit und brach dabei selbst im Keller ein, wo er sich jedenfalls erst verborgen halten wollte, um später dann „aktiv“ zu werden. Dem dort aufgestapelten Wein konnte der Dieb nicht widerstehen; er kostete von dem edlen Rebenensaft so viel, daß er seiner Sinne und seiner Beine nicht mehr mächtig war und, alle Vorsicht außer Acht lassend, sich im Garten zum Schlaf niederlegte. Hier hätte man seine Anwesenheit vielleicht auch noch nicht bemerkt, wenn der Bezechte nicht durch ein weithin hörbares Schnarchen die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hätte. Man fand bei dem Unschleicher eine ganze Einbrecher-Ausrüstung.

— [Aus dem Kloster.] Vor etwa einem Jahre verschwand ein junges Mädchen aus einer italienischen Familie, die ein Schloß in der Nähe von Rom bewohnt. Vergebens ließ die Familie lange Monate hindurch Nachforschungen aller Art an stellen. Da die Mutter, eine Gräfin v. B., es für möglich hielt, daß ihr Kind, das überpannte religiöse Ansichten hatte, ein Kloster aufgesucht habe, so bewirkte sie, daß sie sich dem Papste zu Füßen werfen und ihn ansehen konnte, ihr in ihren For schungen behilflich zu sein. Von den Thronen der Mitter ge rührt, ließ der Papst allen Klöstern Weisung geben, ihn unter Strafe des Kirchenbannes von dem Aufenthalt des Mädchens zu unterrichten. Wieder verstrichen lange Wochen erfolglos, bis endlich das Fräulein in einem Kloster in Marjeille entdeckt wurde. Der Papst gab sofort Befehl, die Tochter ihrer Mutter zurück zugeben, die sie nun selbst von Marseille abgeholt hat.

— Nach der jüngst aufgenommenen Grundflächigkeit gehört in Rußland-Polen schon der zehnte Theil des gesammten Grund besitzes Ausländern, vor Allen Deutschen. In einigen Kreisen tritt diese Erscheinung besonders auffällig hervor. Im Kreise Sulpce, Gouvernement Kalisch, besigen die Ausländer bezw. die Deutschen sogar 44, im Kreise Lodz 29 Prozent. Im Kreise Czestochau gehören den Ausländern 21, im Kreise Bendzin 14 im Kreise Kolo 13, im Kreise Kalisch 12 Prozent des gesammten Grund und Bodens.

— Für die innere Ansiedelung ist eine vom Obera verwaltungsgericht gefällte Entscheidung von Wichtigkeit. Jeder räumlich zusammenhängende Theil einer Gemeinde, jede in sich geschlossene Gesamtheit von Niederlassungen ist als eine im Zusammenhang gebaute Ortschaft im Sinne des Ansiedelungs geetzes anzulehen. Es ist dabei gleichgültig, ob die Gesamtheit von Niederlassungen einen besonderen Ortsnamen führt und als eine selbstständige Einheit öffentliche Anerkennung gefunden hat. Als eine Ansiedelung ist anzusehen die Errichtung eines Wohn hauses außerhalb eines solchen Häuserkomplexes, als eine Kolonie über die Errichtung mehrerer Wohnhäuser oder auch nur eines einzelnen Wohnhauses von solcher Ausdehnung, daß die zu er wartende große Zahl seiner Bewohner eine Neuordnung der Ge meinde, Kirchen- und Schulverhältnisse nöthig macht.

Briefkasten.

F. D. Wenn die Theilzahlung ausdrücklich auf die Trinkschuld gezahlt ist, so ist die restirende Forderung aus dem Spiel nicht klagbar. Der Vater haftete für die Schuld nicht.

M. N. Besten Dank. Ist bereits in der nächstfolgenden Nummer erledigt worden. Es war kein geographischer Schmeizer der Redaktion, sondern die Meldung beruhte auf unklarer Londoner Nachricht.

Wilhelmshaven, 28. Juli. Der Kaiser ist hier eingetroffen.

München, 28. Juli. Die Kutsche des Prinzregenten stieß gestern Abend mit der Nymphenburger Dampf straßenbahn zusammen. Der Prinzregent wurde aus dem Wagen geschleudert, blieb aber glücklicherweise unverletzt. Der Adjutant ist leicht verletzt.

Wiesbaden, 28. Juli. Regierungspräsident v. Wurmb ist gestorben.

London, 28. Juli. Nachrichten aus Buenos Ayres zufolge bemächtigten sich die Anständigen unter den Generalen Campos und Arredondo des Arsenal's und der Kasernen. Die Rebellen besetzen aus fünf Bataillonen Truppen, zwei Bataillone Bürgerwehr und einem Korps Kadetten. Die Regierung verfügt über sieben Bataillone. Bei dem gekrigen Zusammenstoß wurden viele Gebäude zerstört. Die Marine verhält sich neutral. Vizepräsident Pellegrino hat die Präsidentschaft übernommen.

Neuchâtel (Schweiz), 28. Juli. Gestern Abend beim Anlegen des letzten Dampfboot's stürzte ein Theil der Dampfschiffs-Brücke ein. Etwa 30 Personen fielen in den See, wurden aber sämmtlich gerettet.

Berlin, 28. Juli. (L. Dep.) Russische Rubel 239,85.

Danzig, 28. Juli. Getreidebörse. (L. D. v. Max Durge.) Weizen: loco unverändert, 50 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inländisch Markt —, hellbunt inländisch Mk. —, hochb. und glatt inländisch 202 Mk., Fernin Sept.-Okt. 126,50, 6 Transf. Mk. 141,00, per Novbr.-Deabr. 126,50, 3 Transf. Mk. 140,00, Roggen: loco unverändert, inländischer Mt. 163, russischer oder poln. zum Transf. Mt. 110—112, per Sept.-Okt. 120,50, zum Transf. Markt 100,00 per November-Dezember 120,50, zum Transf. Mt. 99. Gerste: loco inländische Mt. —, Rübsen: loco Mt. 222. Hafer: loco inl. Mt. —, Erbsen: loco inl. Mt. —, Spirits: loco pro 10000 Liter % kontingent. Markt 57,00, nichtkontingent. Mt. 37,00.

Königsberg, 28. Juli 1890. Spiritusbericht. (Tele graphische Dep. von Portatus u. Brotje, Getreide-, Spiritus- u. Woll-Commissions-Gesellschaft) ohne Zufuhr, per 10000 Liter % loco konting. Mt. 58,25 Brief, unkonting. Mt. 38,25 Brief per Juli konting. Mt. 38,25 Brief, unkonting. Mt. 37,00 Geld. Rübsen: weichend, bis 220 Mt. bezahlt.

Berliner Centralviehhof, 28. Juli. Amtlicher Bericht der Direction. Telegraphische Depesche. Zum Verkauf standen: 1944 Kinder, 9596 Schweine, 1640 Kälber und 22782 Hammel.

In Kindern flottes Geschäft, es bleibt kein Ueberfland. Man zahlte für Ia 64—68 Pf., IIa 61—63, IIIa 57—60, IVa 53—56 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht. Schweine. Der Markt verlief ruhig und wurde ziemlich geräumt. Wir notiren für Ia 61, IIa 59—60, IIIa 57—58 Mt. für 100 Pfd. leb. mit 20 Ct. Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich flau; Ia brachte 59—62, IIa 55—58, IIIa 49—54 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Der Markt für Schlachthammel zeigte sehr reg Tendenz und wurde ganz geräumt. Ia 63—66, IIa 56—62 Pf pro Pfd. Fleischgewicht.

Butter. Gebr. Lehnmann u. Comp. Berlin, 27. Juli. In dieser Berichtswache ist die Notirung wieder um 5 Mt. erhöht worden, was bei dem immer noch sehr beschränkten Ver brauch etwas überhafter zu sein scheint, so sehr eine Steigerung der Preise, allerdings eine langsamere, zu wünschen wäre. Land butter ist noch immer ohne Begehr.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch packungen und Genossenschaften: Ia 90—95, IIa 86—89, IIIa 75—80 Mk. Landbutter: Pommerische 70—73, Ost- und West preussische 70—73, Lütticher 70—73, Elbinger 70—73 Mk.

Heute Morgen um 1 Uhr entfiel plötzlich am Herzschlag mein innigst geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Heiler **Julius Bauer** nach eben vollendetem 73. Lebensjahre. (4390)
Schwetz, den 27. Juli 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Freitag, den 25. d. Mts., entriß uns der Tod nach kurzem aber furchtbarem Leiden unsern theuren, heißgeliebten, herzensguten Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater (4419)
Gottlieb Leuschner
im Alter von 71 Jahren u. 5 Monaten. Im namenlosen Schmerze bitten um stille Theilnahme
Gardenberg, 26. Juli 1890.
Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Gertrud** mit Herrn **Hermann Raddatz**, Bachmeister im Ulanen-Regiment Graf Dohna, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (4352)
Lyd, im Juli 1890.
Otter nebst Frau geb. Schröder.
Gertrud Otter
Hermann Raddatz
Verlobte.

TIVOLI.
Heute, Dienstag, den 29. d. M.:
Großes Extra-Militär-Concert
ausgeführt von 1. Kapelle des Königl. Infanterie-Regis. Nr. 141. Ein Wagner, Weber- und Strauß-Abend. Anfang 7 1/2 Uhr.
Entrée a Person 30 Pfg. (4392)
Drehmann.

Bekanntmachung.
Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß die Veranlagungsliste der evangelischen städtischen Kirchensteuern pro 1890/91 bei unserem Rentanten, Kaufmann B. Mertins, Labackstr. Nr. 6 hier selbst, vom 30. Juli bis 12. August cr. zur Einsicht der Gemeindeglieder öffentlich ausliegt. Wir bemerken, daß 15% der Klassen- und Einkommensteuer als Kirchenabgabe von allen am 1. September cr. hier wohnenden Gemeindegliedern in einer Jahresquote erhoben und durch die Magistratsboten eingezogen werden wird. (4402)
Evangel. Gemeinde-Kirchenrath Graudenz.

Den Orts- und Gutsvorständen werden in diesen Tagen durch die Post die Formulare zur Erhebung der evangelischen Kirchensteuern pro 1890/91 zugehen. (4401)
Wir bitten, die auszufüllenden Listen mit dem Betrage im Laufe des Monats Oktober d. J. an unsern Rentanten, Kaufmann B. Mertins, Graudenz, abzugeben, wozu wir bemerken, daß 15% der veranlagten Klassen- und Einkommensteuer zu erheben und die sonst steuerfreien selbstständigen Evangelischen mit 20 Pf. pro Haushaltung oder Kopf heranzuziehen sind.
Evangel. Gemeinde-Kirchenrath Graudenz.

Bekanntmachung.
Mittwoch, 30. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr, werde ich in **Eichenkranz** 1 Sopha, 1 mahag. Spiegel, 1 Kleiderständer, 1 Bettgestell m. Matratze u. Keilissen, 1 Ober-, 1 Unterbett, 2 Kopfkissen, ein Wäschepind und 1 Waschtisch öffentlich zwangsweise versteigern.
Graudenz, 27. Juli 1890.
Heyke, Gerichtsvollzieher.

Zu hiesigen Ortsbezirk herrschen die Mäsern.
Chelmonie b. Schönsee Wpr.
Der Gutsvorstand.

Schützenplatz Graudenz.
Die Bundesland-Anweisungen zu dem am 3., 4. u. 5. August cr. stattfindenden Schützenfeste, werden Freitag, den 1. August cr. Nachm. 5 Uhr, ertelnt, soweit der Raum es gestattet. (4380)
Der Vorstand.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist mir mein frisch getheertes Handtuch fortgeschwommen; an demselben ist der Aufzug stärker als der untere Theil, der Stand ist mit Blech ausgeglichen. Ich bitte den Finder, mir Nachricht zu geben. Franz Labz, Schönsee b. Podwitz. (4382)

Joyann Kurkowski ist aus seiner Stellung in meinem Geschäft entlassen. (4399) Carl Rudinski.

Seebad u. Kurort Westerplatte bei Danzig.
Vom 1. August an sind noch möbrierte Wohnungen und einzelne Zimmer preiswerth zu vermieten. Im Warmbade Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder, Patent Lippert, bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Blutarth. Schwächezuständen u. s. w. Nähere Auskunft ertheilt „Reichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (4320)
Alexander Gibsons, Danzig.

Distriktschau in Marienburg am 30. August 1890.
Anmeldungen für die Distriktschau werden von heute ab nicht mehr angenommen, da der disponible Raum völlig vergeben ist.
Die Hauptverwaltung (4386)
des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Elberfeld.
Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich dem Kaufmann Herrn **Otto Kahl** in **Bischofswerder** eine Agentur für Bischofswerder und Umgegend übertragen habe.
Danzig, im Juli 1890. **G. H. Bergmann**, General-Agent.
Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich obige Gesellschaft für Versicherungen von Gebäuden, Mobiliar, Inventar und Ernterträgen und bin zur Ertheilung jeder bezüglichen Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragsformularen stets bereit. (4389)
Bischofswerder, im Juli 1890.
Otto Kahl.

Unsere geehrten Kunden ersuchen höflichst, Bestellungen auf **Wasserdichte Stakenpläne** uns möglichst rechtzeitig zukommen zu lassen, damit wir im Stande sind, prompt liefern zu können. (1988)
Von der Größe **12 x 12 Meter** werden für die nächsten Wochen einige Pläne stets auf Lager halten.
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
werde ich Langestraße Nr. 3 diesen Mittwoch, 10 Uhr Vorm.: Tombak, Messlaster, Dezimalwaagen, 1 Centner Linsen, Lampen, gute Möbel, Buttermaschine versteig. P. Poth, Auktionator.
Cölnner Ausstellungsoose und Marienb. Pferdeoase a 1 Mt., 11 Stück, auch fortirt, für 10 Mt., bei **Gustav Kaufmann.**

Für Handelsleute und Hausirer!
Gestrickte Wollwaren: Westen, Röcke, Beinkleider, Kinder-Tripots, Normal-Genden und -Hosen etc. fabricirt in großartigem Maßstabe und liefert ohne Zweifel am billigsten
Otto Rothe,
Wollwaren-Fabrik,
Fraustadt i. P.
Illust. Preislisten gratis u. franco.
Von meinem Dampfagewerth, ab Culm, empfehle ich alle Arten **Bretter, Bohlen** geschnittene und beschlagene (1556) **Rantheölzer** sowie auch **Schwarten** zu mäßigen Preisen. **A. Heseck.**

Herren-Rock- und Jaquet-Anzeige.
Befellungen nach Maß keine Preiserhöhung.
Fagon 30.
L. Prager,
46 Marienwerdersstrasse 46.



Lammwollen
Ungewaschene (4412)
kauft zu den höchsten Preisen **W. Jacobson**, Danzig, Breitegasse 79.
Ein Piano u. ein kl. möbl. Zimmer a. verm. Wwe. Scheffler, Salzstr. 3.

Mein sehr rentables **Hôtel**
am Markte, in einem Grenzstädtchen gelegen, bin Willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 7- bis 80.000 Mt. Offerten werden brieflich mit Aufschrift 3926 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Wegen Fortzug
verkaufe ich von sofort preiswerth bei geringer Anzahlung mein Hausgrundstück, dazu einen Morgen Gartenland. (4415) Kolmer in Riefenbura.
Ein Küchen- und Haushaltungs-Magazin
in frequentester Straße einer Stadt von 150 000 Einwohnern geleg., mit nur gangbaren Waaren, ist größerer Unternehmungen wegen für 18 000 Mt. per gleich oder später abzugeben. Restitanten mit obigem Kapital wollen Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 4414 durch die Expedition des Geselligen einfinden.
Umzugshalber beabsichtige ich, mein in der Bahnhofstraße gelegenes **Gasthaus** sehr gute Brodstelle, sofort zu verkaufen. **R. Faber, Soldau Dpr.**

1 Gasthaus
in einem großen Dorf allein, mit 2000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen durch **L. Michalowitz,** Marienburg.
3-6000 Mark im Ganzen oder getheilt sofort zu vergeben. Zu erfragen unter Nr. 4400 in der Expedition des Geselligen.
Zur Vergrößerung eines gut eingeführten an gros-Geschäfts wird ein **Socius** mit einer Einlage von ca. 8-10 000 Mt. gesucht. Westl. Offert. werb. briefl. mit Aufschr. Nr. 4411 a. d. Exp. d. Ges. erb.
Junge Leute welche die Cigarrenfabrikation erlernen wollen, finden lohnende Stellung bei **C. L. Kaufmann.** (4406)

Ein junger Mann
(Verkauf für ein Destillations- und Schanlgeschäft), wird p. sofort gesucht. (4391) **G. Hirschfeld, Thorn.**
Für mein Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft, das Sonnabends geschlossen ist, suche ich (4393) **einen flotten Verkäufer und einen Lehrling.**
Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein. **Bernhard Gensche,** Neumarkt Westpr. (4387)
Zum 22. August findet ein unverheiratheter, tüchtiger **Gärtner** Stellung in **Ernstrode, Kr. Thorn.**

Tücht. Buchbindergehilfe sowie ein Lehrling
der Lust hat, die Buchbinderei zu erlernen, kann sich melden bei (4421) **A. de Vlerique, Marienburg Wpr.**

Ein Müllergehilfe
findet Stellung in Kaufmühle Kurtab bei **Lautenburg Wpr.** (4403)
Wirthschafter
gesucht bei 300 Mark Anfangsgehalt. Meld. werden briefl. mit Aufschr. 4386 durch die Exped. des Geselligen erbeten.
Suche zu **Martini d. J.** (4135) **drei Instleute** mit oder ohne Scharwerker und einen **verheiratheten Kuhhirten.** Gutsbesitzer **Djomba, Melcherts-** walde bei **Raubitz Westpr.**

Einwohner, Pferde- und Ochsenknechte
mit und ohne Scharwerker, finden bei hohen Löhnen zu **Martini cr. Stellung** in **Annaberg b. Melno** (3921)
Suche einen gewissen **Hausdiener**
von sofort. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift 4425 durch die Exped. des Geselligen erbeten.
Für ein älteres flottes Colonialwaaren-Geschäft suche einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen **Lehrling.** **Adolph Gutzzeit, Graudenz.**

Einem Lehrling mit guter Schulbildung für **Conptol- und Fabrik** sucht **C. L. Kaufmann,** Graudenz. (4404)
Ein erfahrener Brauer u. Mälzer
der viele Jahre nachweislich Brauereien mit dem besten Erfolge selbstständig vorgestanden und noch gegenwärtig in Stellung ist, sucht p. August oder September anderweitig Stellung. Gestl. Off. werden brieflich mit Aufschr. Nr. 4424 durch die Exped. des Geselligen erbeten.
Ein gebild. junger Landwirth, 6 Jahre beim Päch, der seine Stellung als **Wirthschafter** hat aufgeben müssen, sucht Stellung z. 9. August, am liebsten direkt unterm Prinzipal. Adresse: **Unteroffizier der Reserve Blanchois, I. Comp. Inf.-Rats. Nr. 49, Gnesen.**

Ein gebildeter, junger, fleißiger **Schriftsetzer** welcher mit dem Insetatenwesen vertraut ist und jetzt bei einem dreimal wöchentlich erscheinenden Kreisblatt als **Korrektor und Festschriftsteller** (auch gew. Zeilenrevisor) thätig ist, sucht, um sich zu verbessern, zum 15. August oder 1. September eine ähnliche Stellung, als **Redakteur, Stütze des Chefs** oder i. d. Expedition. Pr. Bezeugn. stehen zur Verfügung. Meld. w. briefl. u. Nr. 4304 i. d. Exp. d. Geselligen erb.
Ein älterer junger Mann, noch in Stellung, beid. Landesspr. mächtig, sucht, gest. auf gute Bezeugnisse, Stellung per 1. Oktober cr. als **Reisender oder Führer einer Filiale der Colonialwaaren-Branche.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4408 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junger Besitzersohn der deutsch. u. poln. Spr. mächtig, welcher mehrere Jahre i. d. Wirthsch. sein Vaters thätig gem. (im Suderrübenbau vertr.), außerdem d. landw. Winterschule besucht, worüber Bezeugn. vorgef. werden kann, sucht auf ein. größeren Gute eine 2. Inspektorstelle anzunehmen. Off. sub **W. B. 6** beid. d. Exped. der **Neuen Dirschauer Zeitung, Dirschau.** (4016)
Ein junger Kaufmann 29 Jahre alt, der mehrere Jahre selbstständig gewesen ist, sucht, gest. auf gute Referenzen und Bezeugnisse, Stellung als **Reisender, Lagerverwalter, Kassirer oder Buchhalter.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4413 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Oberkellner sucht, ev. auch später, Stellung. Langjährige Bezeugnisse, Kaution vorhanden. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 4420 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Frauen und Mädchen finden dauernd lohnende Beschäftigung in d. Cigarrenfabrik v. **C. L. Kaufmann.**

Trauben-Wein
flaskenreif, absolute Echtheit garantiert. 1883 cr **Weisswein à 55, 1884 cr Weisswein à 65, 1885 cr Weisswein à 80, 1884 cr ital. fräftiger Rothwein à 95 Pfg. per Liter, in Fäßchen von 35 Ltr. an, zuerst per Nachnahme. Probefläschen stehen berechnet gerne zu Diensten. (3759) **L. Schmalgrud, Dettolbach a. M.****

Ein gebild. Landwirth, ev. unverh., Anf. d. 30er, der in allen Zweigen der Landwirthsch. erf., sowie mit Buchführ. u. d. Amtsvorliebergesch. vertr. ist und schon selbst gewirthsch., sucht, gest. a. g. Bezeugn. u. Empföhl., Stellung als **Administrator** oder eine mehr selbstst. Inspektorst., in der er sich eventl. verb. kann, zum 1. Oktbr. eventl. früher. Gestl. Off. briefl. m. Aufschr. 4407 beid. d. Exp. d. Ges. (4410)
Landwirth mit **Kassens-, Rechnungs-, Amts- und Standsamts-Geschäften** vertraut, mit sehr guten Bezeugnissen, sucht unter solid. Bedingungen eine möglichst selbstst. Stelle von gleich oder später. Off. werb. unt. **M. G. Stettin** Hauptpostlagernd **Erben.**
Für mein kurz-, Wolf-u. Weisw. waaren-Geschäft suche per 15. August eine tüchtige **Verkäuferin** der polnischen Sprache mächtig. **W. Jacobowski, Pr. Stargard**
Ein Lehrmädchen für mein Glas-, Porzellan- und Lampen-Geschäft suche sofort (4395) **F. Demant, Graudenz.**

Mädchen (4417) mit guter Elementarbildung, nicht unter 20 Jahre, finden in meiner Buchdruckerei bei leichter Arbeit lohnende Beschäftigung. **G. Falowski.**
Für unj. Modewaaren-, Damen-Confections- und Kurzwaaren-Geschäft suchen per 15. August od. 1. September cr. eine tüchtige **Verkäuferin** ohne Unterschied der Confession, der polnischen Sprache mächtig. Offerten nebst Gehaltsansprüchen b. freier Station erbiten, Photographie erwünscht.
S. Nathan Söhne, Schönees Westpr.

Möbl. Zimmer mit auch ohne Verköstigung zu verm. Langestraße 13
Kleines möbl. Zimmer zum 1. August zu verm. Langestr. 11. **Carl Simon.**
Möblirtes Zimmer zu vermieten Getreidemarkt 18, 1 Treppe. (4315)
Vom 1. October d. J. sind die **Geschäfts- und Wohnungsräume** welche Herr **Leiste** zur Zeit inne hat, zu vermiethen. Großer Hof und Stallungen vorhanden. (3951)
M. Sack, Briesen Westpr.

Einem Laden mit Wohnung hat zu vermiethen. (1419) **E. Dessonned.**

Pensionat.
Schulpflichtige Mädchen u. junge Damen finden freil. Aufnahme bei **M. u. M. Schulze, Bromberg,** Danziger Str. 47, früher Dombröwen bei Gr. Rendorf. (4113)

Heiraths-Gesuch.
Ein junger, mit ca. 2700 Mt. Gehalt angestellter Staatsbeamter, evang., Ende 30er, wünscht sich mit einem gebildeten, wirtschaftl. jungen Mädchen oder kinderlosen Wittwe mit Vermögen von 30 000 Mt. zu verheirathen, eventl. Bekanntschaft in Boppot zu machen. Offerten mit Photographie, Empfehlungen etc., Angaben direkt erbeten unter Nr. 4423 an die Exped. des Ges. - Anonymes und Agenten zwecklos. Discretion zugesichert.

Ivanovici, Donauweller
1,50 Mark. Bester Walzer der Gegenwart.
Förster, Ob Angeln sind blau!
Brillantes Walzerlied, 1 Mt. Beide Stücke für zusammen 1,50 Mt. besendet franco (4383)
Musikalienhandlung G. L. Ehrlich, Pr. Friedland.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
(Hotel zum goldenen Löwen)
Direktion: J. Hoffmann.
Dienstag, den 29. Juli. Gastspiel des Herrn von **Bozar, „Maria und Magdalena.“** Schauspiel in vier Akten von **Baul Lindau.** (4366)
Heute 2 Blätter.

Brandenz, Dienstag

Aus der Provinz.

Thorn, 26. Juli. Ein Besuch hiesiger Maurer an den Kaiser um Festlegung einer zehntägigen Arbeitszeit bei den königlichen Bauten ist dem Herrn Regierungspräsidenten zur Bescheidung übergeben worden.

Neuenburg, 27. Juli. Heute wohnten dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche die Herren Konsistorial-Präsident Grunadtschütz und Konsistorialrath Koch bei.

Schlössen, 26. Juli. Herr Amtsrichter Birnbaum von hier ist in Folge einer Operation in Berlin gestorben.

Aus dem Kreise Ratow, 26. Juli. Wie leicht ein Lehrer sich ohne jegliches Verdiensten machen kann, zeigt wieder folgender Fall.

Welsch, 26. Juli. Nach dem Geschäftsbericht der hiesigen Zuckerfabrik für 1889/90 ist in der abgelaufenen Betriebszeit von 3700 Morgen (gegen 3850 Morgen im Vorjahre) ein Rüben-ertrag von 522070 Ctr. Steuergewicht (gegen 365870 Ctr. im Vorjahre) angeliefert worden.

Dirschau, 27. Juli. Heute fand hier eine Versammlung der Klempner und Metallarbeiter unserer Stadt und Umgegend behufs Gründung eines Ortsvereins der deutschen Klempner und Metallarbeiter statt.

Aus dem Kreise Danziger Niederung, 27. Juli. Seit dem 17. d. Mts. ist aus Borden der 12jährige Sohn des Arbeiters Krause auf dem Wege nach der Schule zu Schneidenburg verschwunden.

Wormbitz, 27. Juli. Unserer freiwilligen Feuerwehrgesellschaft ist von der königlichen Feuerlöschgesellschaft des Kreises Heilsberg eine Beihilfe zur Beschaffung einer neu angekauften Spritze, sowie für die hervorragende Thätigkeit beim Brande in Rorbörsdorf zu Theil geworden.

Wenn sie bei Ausbruch eines Brandes sofort 4 Pferde zur Stadtschicken, um die Spritze mit der nöthigen Bedienung abzuholen.

Schuppenheide, 26. Juli. Die 638 Morgen große Besitzung des Herrn Reinhold in Schuppenheide ist durch freiwilligen Verkauf für 118 000 Mk. in den Besitz des Herrn Rückwardt in Landskron übergegangen.

Billau, 27. Juli. In der Nacht von Freitag zu Sonnabend gingen hier mehrere Wolkenbrüche nieder und machten unsere Gluren zu einem See.

Wronberg, 27. Juli. Gestern Nachmittag wurden vom Bahnhofe aus die sterblichen Ueberreste des in Bad Nauheim gestorbenen Amtsgerichtsraths Maedelburg zur letzten Ruhestätte nach dem evangelischen Kirchhofe gebracht.

Ein verhängnisvoller Abend. Historische Erzählung von Hermann Hirschfeld. Die gewaltigen Fingarme der jungen französischen Republik hatten mit Hilfe der Armees des Generals Bonaparte bei ihrem Vordringen in Italien sich auch des bisherigen Freistaats Genua bemächtigt.

Die Milde des italienischen Spätabends paßte zu der sichtlich angenehmen Stimmung des jungen Franzosen, ein Lächeln umspielte die fein geschnittenen Lippen, 'Margarita', sagte er leise vor sich hin.

Lassen Sie mich, Sie täuschen sich, - Hilfe! Klang es plötzlich aus einer wenig belebten Seitengasse; es war eine weibliche Stimme von frischem, jugendlichem Ton, die in italienischer Sprache den Rothruf ausstieß.

Octave hatte sofort begriffen, was dort vorging; einen Augenblick lauschte er dem Ton der Hilfserufenden, im nächsten eilte er besitzgelassen Schrittes der Straße zu, von welcher derselbe kam.

Der junge Zigeunerroman, über den wir kürzlich berichteten, hat noch keinen Abschluß gefunden. Der Held desselben, der Zigeunerhauptling Petermann, welcher kürzlich unter dem Verdachte des Kindesmordes verhaftet, dann aber gegen Erlegung einer Kaution von 25000 Mark wieder freigelassen wurde, befindet sich schon wieder in Haft.

Der Zigeunerroman, über den wir kürzlich berichteten, hat noch keinen Abschluß gefunden.

Verschiedenes.

Der Zigeunerroman, über den wir kürzlich berichteten, hat noch keinen Abschluß gefunden. Der Held desselben, der Zigeunerhauptling Petermann, welcher kürzlich unter dem Verdachte des Kindesmordes verhaftet, dann aber gegen Erlegung einer Kaution von 25000 Mark wieder freigelassen wurde, befindet sich schon wieder in Haft.

Hilfe, Signor!" rief die Bedrängte, dem Kommanden das hübsche, in diesem Augenblicke freilich todtenblasse Antlitz zuwendend.

Octave hatte nur einen flüchtigen, aber ernsten Blick auf die Hilfserufende geworfen, um sich sofort an die Zuhörlichen zu wenden, in denen er Offiziere eines dem jüngeren wenig befreundeten Regiments erkannte.

Mit welchem Recht, Herr Kamerad?" rief der lauteste der Störenfriede; ich meine, eine junge Dame, die zur Nacht allein durch die Straßen spaziert, kann über ihre Absicht höchstens den unerfahrenen Cato täuschen.

Der junge Verteidiger machte eine abwehrende Bewegung. "Es bedarf keiner Begründung, Signorina", rief er, "das Bewußtsein des Schutzes französischer Krieger sollte gemeinlich Jungfrauen der beste Schirm zu jeder Stunde sein; die Dame sieht unter dem meinen; ich denke, das genügt Ihnen!"

Sanft entfernte Octave die schillenden Hände. "Beruhigen Sie sich, Signorina Margarita!" sagte er freundlich, aber mit ernstem Ausdruck, "die Gefahr ist vorüber."

Die Haltung Octaves, dessen Tapferkeit keinen Zweifel duldete, schien der Stimmung der jungen Krieger doch einen Triumph aufzuwiegen; zudem fürchteten sie, das Mißfallen des Hochkommandirenden auf sich zu lenken, falls der nächtliche Vorfall zu den Ohren desselben dringen sollte; sie begnügten sich daher mit versteckten Anspielungen auf die "Schwester-schaft" zu einem Militär und gingen, dem Kameraden viel Vergnügen als Scheidegruß zurend, ihres Weges.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

Die Heiligen schützen Dich, Octave, caro mio!" Sie hob ihre Stirn zu den Lippen des jungen Offiziers; noch ein lechter Gruß, dann eilte sie der Heimstätte des früh verwaisten Geschwisterpaares entgegen.

arbeiten, daß Petermann einem der Arbeiter etwas in die Tasche steckte. Es war das gefüllte, aber seines Inhalts bereits entleerte Portemonnaie des Bauern. Petermann wurde von vier herbeigeholten Holzisten und einigen Soldaten gefesselt und per Wagen ins Gerichtsjungfer gebracht.

Der Prozeß gegen die berüchtigte Hebamme Stublinka in Wafchau, bei deren Hausbrand im Februar die Leiden von annähernd 50 ermordeten Kindern aufgefunden wurden, wird im Oktober vor dem Wafschauer Kreisgericht verhandelt werden. Mitangeklagt sind noch 5 Weiber und 1 junger Mann.

Der Gewinn der Eiderdunen an den Küsten des Weissen Meeres geht immer mehr zurück in Folge der von den Sammlern derselben betriebenen Raubwirtschaft. Dieselben plündern nicht nur die weiche Polsterung der Netze der Eidergänse, sondern entnehmen denselben auch sämtliche Eier und zerstreuen somit die ganze Brut. Ein Abwarten bis zur Vollendung des Brutgeschäftes würde dieselbe Ansehung geben, doch müßten die Duna alledem gereinigt werden und zur Vermeidung dieser Mißthatung wird das Gefährlich der Eidergänse der Vermeidung preisgegeben.

— [Eine russische Cholera-Legende.] Die russischen Bauern erzählen sich Folgendes: Eine Woche etwa vor Sanft Petri-Panki fuhr ein Bauer mit zwei Pferden aus Kiev nach Gotschewje. Unterwegs hielt er an einer Wiese an und ließ seine Brauen auf der Weide am Wege anstehen. Da sieht er längs der Straße einen krakten Greis mit schwindeligen weissen Bart vorankommen. Der Alte nähert sich, grüßt den Bauern und

sittet ihn: „Guter Mann, gib mir, bitte, ein wenig Wasser zu trinken.“ — „Wo soll ich es denn hernehmen, Onkelschen“, antwortete der Bauer, „siehst Du denn nicht, daß rings umher nicht einmal eine Fuge zu finden ist?“ — Da schüttelte der Alte plötzlich den rechten Knieel seines Rockes und siehe da, — es fiel Erde aus dem Knieel zu Boden. — „Siehst Du das?“ fragte der Alte. „Gewiß sehe ich, daß das Gerste ist“, sagte der Bauer. „Nun schüttelte der Alte den linken Knieel — und aus demselben fiel Sand heraus. — „Siehst Du auch dieses?“ fragte der Bauer. „Gewiß sehe ich, das ist Sand“, antwortete der Bauer. — „Nun wohl, so wisse denn: es wird eine große Ernte kommen und es wird viel Getreide geerntet werden, — aber es wird Niemand da sein, das Brod zu essen, Sand und Erde wird alle bedecken.“ — Wie er das gesagt hatte, verschwand der Alte und ward nicht wieder gesehen.

Vom Büchertisch.

— Schon lange fehlt in der deutschen Militär-Literatur ein Buch, das über den augenblicklichen Stand des russischen Heerwesens eingehenden Aufschluß giebt. Jetzt ist ein solches im Verlage von C. S. Mittler & Sohn, Berlin, unter dem Titel „Die russische Armee in Krieg und Frieden“ erschienen. Der Verfasser behandelt darin den Dienst des stehenden Heeres, die Friedens- und Kriegsordnung der gesammten Wehrkraft, die Bewaffnung, Ausbildung, Taktik, Mobilmachung, sowie die der Vertheilung des Landes dienenden Befestigungen und Vertheilung der russischen Truppenteile, sowie Stützen der wichtigsten Geschlechtsformationen dienen zur weiteren Erläuterung. Preis 4 M.

Es kann sich Jeder über ihren Werth erkundigen. Flatow (Marienwerder). Von allen Mitteln, die ich bisher gegen meine langjährigen Magen- und Unterleibsleiden angewandt habe, habe ich herausgefunden, daß sich die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen am besten dagegen bewährt haben, denn bei regelmäßigem Gebrauch nehme ich mit Freuden eine Abmilderung meiner Leiden wahr, und kann ich mit Zuversicht jedem derartig Leidenden dieses Mittel empfehlen. W. Sommer, Maschinenbauer, — Bischofsweber (Marienwerder). Nach dreijährigem Krankenlager war mein Magen in einem solchen schlechten Zustande, daß ich sonstigen nichts mehr genießen konnte ohne fürchterliches Magenbräuen, Säure im Munde, verbunden mit Unbehagen, zu bekommen. Durch den Gebrauch Ihrer Schweizerpillen ist mein Leiden vollständig gehoben, und kann ich daher die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen als angenehmes und den Magen reinigendes Hausmittel bestens empfehlen. Die Schweizerpillen werden in unserer ganzen Familie seit drei Jahren als Hausmittel mit dem besten Erfolg angewandt. Emma Tesche geb. Bombal. (Unterkrichtr beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weissen Kreuz in rothem Felde und keine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abmyth, Bittersee, Gentian. (71130)

5. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Stammen beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. Juli 1890, vormittags.

470 830 68 728 954 62	1006 17 138 206 53	15001 578	15002 77 609
73 748 895 45 76 305 66	2038 36 53 69	15003 94	215 57 526 713
15004 831	223 23 90 2001	243 3001	483 451 58 529 663 66 797 845
914 81 94	4281 366 555 603 729 950	828 379	15005 294 886 68 478
15006 716 64 819 939	6267 370 443	15007 46	15008 294 886 68 478
7065 412 57 523 66	15009 691 850	8056 88 284 421 87	15010 642 903 107
39 265 381 507 845 99 919 89	15011 919 839	8056 88 284 421 87	15012 642 903 107
15013 946	15014 919 839	8056 88 284 421 87	15015 642 903 107
15016 946	15017 946	15018 946	15019 946
15020 946	15021 946	15022 946	15023 946
15024 946	15025 946	15026 946	15027 946
15028 946	15029 946	15030 946	15031 946
15032 946	15033 946	15034 946	15035 946
15036 946	15037 946	15038 946	15039 946
15040 946	15041 946	15042 946	15043 946
15044 946	15045 946	15046 946	15047 946
15048 946	15049 946	15050 946	15051 946
15052 946	15053 946	15054 946	15055 946
15056 946	15057 946	15058 946	15059 946
15060 946	15061 946	15062 946	15063 946
15064 946	15065 946	15066 946	15067 946
15068 946	15069 946	15070 946	15071 946
15072 946	15073 946	15074 946	15075 946
15076 946	15077 946	15078 946	15079 946
15080 946	15081 946	15082 946	15083 946
15084 946	15085 946	15086 946	15087 946
15088 946	15089 946	15090 946	15091 946
15092 946	15093 946	15094 946	15095 946
15096 946	15097 946	15098 946	15099 946
15100 946	15101 946	15102 946	15103 946
15104 946	15105 946	15106 946	15107 946
15108 946	15109 946	15110 946	15111 946
15112 946	15113 946	15114 946	15115 946
15116 946	15117 946	15118 946	15119 946
15120 946	15121 946	15122 946	15123 946
15124 946	15125 946	15126 946	15127 946
15128 946	15129 946	15130 946	15131 946
15132 946	15133 946	15134 946	15135 946
15136 946	15137 946	15138 946	15139 946
15140 946	15141 946	15142 946	15143 946
15144 946	15145 946	15146 946	15147 946
15148 946	15149 946	15150 946	15151 946
15152 946	15153 946	15154 946	15155 946
15156 946	15157 946	15158 946	15159 946
15160 946	15161 946	15162 946	15163 946
15164 946	15165 946	15166 946	15167 946
15168 946	15169 946	15170 946	15171 946
15172 946	15173 946	15174 946	15175 946
15176 946	15177 946	15178 946	15179 946
15180 946	15181 946	15182 946	15183 946
15184 946	15185 946	15186 946	15187 946
15188 946	15189 946	15190 946	15191 946
15192 946	15193 946	15194 946	15195 946
15196 946	15197 946	15198 946	15199 946
15200 946	15201 946	15202 946	15203 946
15204 946	15205 946	15206 946	15207 946
15208 946	15209 946	15210 946	15211 946
15212 946	15213 946	15214 946	15215 946
15216 946	15217 946	15218 946	15219 946
15220 946	15221 946	15222 946	15223 946
15224 946	15225 946	15226 946	15227 946
15228 946	15229 946	15230 946	15231 946
15232 946	15233 946	15234 946	15235 946
15236 946	15237 946	15238 946	15239 946
15240 946	15241 946	15242 946	15243 946
15244 946	15245 946	15246 946	15247 946
15248 946	15249 946	15250 946	15251 946
15252 946	15253 946	15254 946	15255 946
15256 946	15257 946	15258 946	15259 946
15260 946	15261 946	15262 946	15263 946
15264 946	15265 946	15266 946	15267 946
15268 946	15269 946	15270 946	15271 946
15272 946	15273 946	15274 946	15275 946
15276 946	15277 946	15278 946	15279 946
15280 946	15281 946	15282 946	15283 946
15284 946	15285 946	15286 946	15287 946
15288 946	15289 946	15290 946	15291 946
15292 946	15293 946	15294 946	15295 946
15296 946	15297 946	15298 946	15299 946
15300 946	15301 946	15302 946	15303 946
15304 946	15305 946	15306 946	15307 946
15308 946	15309 946	15310 946	15311 946
15312 946	15313 946	15314 946	15315 946
15316 946	15317 946	15318 946	15319 946
15320 946	15321 946	15322 946	15323 946
15324 946	15325 946	15326 946	15327 946
15328 946	15329 946	15330 946	15331 946
15332 946	15333 946	15334 946	15335 946
15336 946	15337 946	15338 946	15339 946
15340 946	15341 946	15342 946	15343 946
15344 946	15345 946	15346 946	15347 946
15348 946	15349 946	15350 946	15351 946
15352 946	15353 946	15354 946	15355 946
15356 946	15357 946	15358 946	15359 946
15360 946	15361 946	15362 946	15363 946
15364 946	15365 946	15366 946	15367 946
15368 946	15369 946	15370 946	15371 946
15372 946	15373 946	15374 946	15375 946
15376 946	15377 946	15378 946	15379 946
15380 946	15381 946	15382 946	15383 946
15384 946	15385 946	15386 946	15387 946
15388 946	15389 946	15390 946	15391 946
15392 946	15393 946	15394 946	15395 946
15396 946	15397 946	15398 946	15399 946
15400 946	15401 946	15402 946	15403 946
15404 946	15405 946	15406 946	15407 946
15408 946	15409 946	15410 946	15411 946
15412 946	15413 946	15414 946	15415 946
15416 946	15417 946	15418 946	15419 946
15420 946	15421 946	15422 946	15423 946
15424 946	15425 946	15426 946	15427 946
15428 946	15429 946	15430 946	15431 946
15432 946	15433 946	15434 946	15435 946
15436 946	15437 946	15438 946	15439 946
15440 946	15441 946	15442 946	15443 946
15444 946	15445 946	15446 946	15447 946
15448 946	15449 946	15450 946	15451 946
15452 946	15453 946	15454 946	15455 946
15456 946	15457 946	15458 946	15459 946
15460 946	15461 946	15462 946	15463 946
15464 946	15465 946	15466 946	15467 946
15468 946	15469 946	15470 946	15471 946
15472 946	15473 946	15474 946	15475 946
15476 946	15477 946	15478 946	15479 946
15480 946	15481 946	15482 946	15483 946
15484 946	15485 946	15486 946	15487 946
15488 946	15489 946	15490 946	15491 946
15492 946	15493 946	15494 946	15495 946
15496 946	15497 946	15498 946	15499 946
15500 946	15501 946	15502 946	15503 946
15504 946	15505 946	15506 946	15507 946
15508 946	15509 946	15510 946	15511 946
15512 946	15513 946	15514 946	15515 946
15516 946	15517 946	15518 946	15519 946
15520 946	15521 946	15522 946	15523 946
15524 946	15525 946	15526 946	15527 946
15528 946	15529 946	15530 946	15531 946
15532 946	15533 946	15534 946	15535 946
15536 946	15537 946	15538 946	15539 946
15540 946	15541 946	15542 946	15543 946
15544 946	15545 946	15546 946	15547 946
15548 946	15549 946	15550 946	15551 946
15552 946	15553 946	15554 946	15555 946
15556 946	15557 946	15558 946	15559 946
15560 946	15561 946	15562 946	15563 946
15564 946	15565 946	15566 946	15567 946
15568 946	15569 946	15570 946	15571 946
15572 946	15573 946	15574 946	15575 946
15576 946	15577 946	15578 946	15579 946
15580 946	15581 946	15582 946	15583 946
15584 946	15585 946	15586 946	15587 946
15588 946	15589 946	15590 946	15591 946
15592 946	15593 946	15594 946	15595 946
15596 946	15597 946	15598 946	15599 946
15600 946	15601 946	15602 946	15603 946
15604 946	15605 946	15606 946	15607 946
15608 946	15609 946	15610 946	15611 946
15612 946	15613 946	15614 946	15615 946
15616 946	15617 946	15618 946	15619 946
15620 946	15621 946	15622 946	15623 946
15624 946	15625 946	15626 946	15627 946
15628 946	15629 946	15630 946	15631 946
15632 946	15633 946	15634 946	15635 946
15636 946	15637 946	15638 946	15639 946
15640 946	15641 946	15642 946	15643 946
15644 946	15645 946	15646 946	15647 946
15648 946	15649 946	15650 946	15651 946
15652 946	15653 946	15654 946	15655 946
15656 946	15657 946	15658 946	15659 946
15660 946	15661 946	15662 946	15663 946
15664 946	15665 946	15666 946	15667 946
15668 946	15669 946	15670 946	15671 946
15672 946	15673 946	15674 946	15675 946
15676 946	15677 946	15678 946	15679 946
15680 946	15681 946	15682 946	15683 946
15684 946	15685 946	15686 946	15687 946

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.
1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster **Chocolade.**
(524) Ueberall vorrätig

Für eine alte leistungsfähige Lebensversicherung-Anstalt werden **thätige Agenten** gesucht. Meldung zu werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4233 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort **2 tüchtige Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Dasselbst können sich auch **2 Lehrlinge** mit guter Schulbildung, melden. (4305) Max Fischer, Allenstein.

Für mein Herren-Garderoben-Magazin: Schuh- und Stiefel-Bazar suche per sofort einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen **jungen Mann.** M. Salinger, Marienburg Wpr.

Für ein Colonialwaaren- u. Delikatess-Geschäft wird **ein Commis** flottes Verkäufer, gesucht. Meldungen H. 101 postlagernd Thorn III.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. oder 15. September einen **tüchtigen Commis** der mit den Comptoirarbeiten vertraut ist. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. J. Mondry, Allenstein.

Suche für mein Leder-Geschäft zum sofortigen Antritt **einen jungen Mann** wie auch **einen Lehrling.** Siegmund Loeb.

Erster Verkäufer.

Für meinen Manufaktur-, Tuch- u. Mode-Bazar suche ich per 1. resp. 15. September d. J. einen **gewandten, tüchtigen Verkäufer** bei hohem Gehalt. Dauernde Stellung; polnische Sprache erforderlich. Auch werden daselbst **zwei Lehrlinge** gebraucht. M. Sommerfeld, Ortelsburg, Ostpr.

Suche eodentl. p. sofort einen **jungen Mann** mit guter Schulbildung, einjähr. Zeugnis erwünscht, für ein größeres Comtoir in Pommern, entweder Lehrling oder einen Herrn, der seine Lehrzeit kürzlich beendet hat. (3616) Umfang des Geschäftes: drei große Landwirthschaften, Dampfbrennereien, Molkereien, Fischzucht, Dampfmaschinen, Mähmaschinen, Glasbläse etc. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten sub S. C. 816 an die Annoncen-Expedition von Otto Hiesle, Berlin, Feilnerstr. 4.

Für mein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft suche per 15. September oder 1. October einen **tüchtigen jungen Mann** flotten Expedienten, der soeben seine Lehrzeit beendet hat. (4310) E. Ferchland, Fr. Friedland.

In meinem Manufakturwaaren-Geschäft findet ein **flotter Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, zum 1. September cr. dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten. Hermann Leiser, Culm.

Für meine Eisenhandlung suche ich per 1. October cr. einen der polnischen Sprache mächtigen **Verkäufer.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten. Walter Smolinski, Culm a. W.

Ein junger Mann mit guter Handschrift, mit der einfachen Buchführung vertraut, der polnischen Sprache mächtig, findet als Verkäufer in einem Destillations-Geschäfte zum 1. September cr. Adressen unter P. P. postlagernd Bromberg. (4256) Suche für meine Materialwaaren-Handlung und Gastwirthschaft vom 15. September cr. einen **jung demittirten Gehilfen.** J. Koesly, Marrwalde Dpr.

Ein Commis der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäfte sofort Stellung. B. Heimann, Bogdorz bei Thorn.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft wird ein **flotter Verkäufer** gesucht. Referenzen bitte beizufügen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4340 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Per 1. resp. 15. August suchen wir für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft (4345) **einen tüchtigen Verkäufer** von angenehmem Aussehen, der polnisch spricht. Beder & Jacoby, Lyd.

Eine erfahrene Wirthin findet sofort Stellung. Gleichzeitige Suche ein- **jungen Mann** der die Mülerei erlernen will von sofort. H. Paegner, Seemühle bei Jankow.

Ein Bauaufseher mit guter Handschrift, welcher bei Schauschaubauten schon beschäftigt gewesen ist, findet von sofortige Stellung bei W. Zebrowski, Lautenburg.

Ein anständiger, junger **Barbiergehilfe** bei 4 bis 5 Mark Gehalt wöchentlich und Nebenverdienst kann sich melden bei E. Schulz, Barbier, Culmsee.

Schreibe- und Buchhalter (früher Ausgelernte) sucht zum sofortigen Antritt Ernst Lamber, Thorn.

Ein unverh. Gärtner gesucht. Antritt sofort oder zum 1. October d. J. Dom. Boguslaw bei Rden.

Ein zweiter Bäckergehilfe findet von sofortige Stellung. J. Kalies, Bäckermeister, Grabenstr. 20/21.

Ein junger, tüchtiger **Konditor** findet Stellung bei H. Bluhm, Neumarkt Westpr.

Zwei Uhrmachergehilfen welche an gute Arbeit gewöhnt sind, sucht per sofort, Stellung dauernd, E. Unverferth, Uhrmacher, Bromberg, Bahnhofsstr. 11/12.

3-4 Schlossergehilfen auf Bauarbeit finden bei mir dauernde Beschäftigung. Bei längerer Arbeit wird Reisegeld vergütet. (4143) Fr. Biolkowski, Schlossermeister, Briesen Westpr.

Tüchtige Maschinenschlosser finden sofort Beschäftigung bei (4165) **E. Drowitz, Thorn,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Zwei tücht. Schlossergehilfen und einen Anschläger sucht Paul Hinz, Schlossermeister, (4237) Culmsee Westpr.

Ein tüchtiger **Maschinist** zur Führung eines Garret'schen Dreh-Apparats suche von sofort für dauernde Arbeit. A. Benkzi, Graudenz.

Dom. Nohlan bei Warlubien sucht zu Martini d. J. einen tüchtigen, evangel., verheiratheten **Schmied.** Die Gutsherrverwaltung.

Verheiratheter Schmied zu Martini gesucht. Bedingung: Gute Zeugnisse und tüchtig im Aufschlag. (4309) Freudenthal b. Raudnis Wpr.

Tüchtige Schlosser finden dauernd lohnende Beschäftigung. **Maschinenfabrik A. Horstmann** Preuß. Stargard.

Ein tüchtiger **Windmüllergeselle** der polnisch spricht, kann sofort eintreten bei Mühlenbesitzer Gwert, Wd. Kamionken bei Gardsberg. (4328) Ein junger, ordentlicher **Müllergeselle** kann sofort eintreten als Dritter in Mühle Parzewo bei Gostocin, Kr. Tuchel.

Tüchtiger Stellmacher mit vollständigem Handwerkszeug versehen, sucht von Martini d. J. dauernde Stellung, am liebsten auf einem Bauwerk oder größeren Gut. Derselbe ist 27 Jahre alt und verheirathet. Johann Trafczynski, Stellmacher, Neuboh bei Radomno Westpr. (4347)

Brenner

unverheirathet, wird sofort gesucht b. 2000 Mk. Gehalt. Kandidaten, welche 300 Mark Kaution (barr nicht notwendig) auf einer Sparcasse niederlegen können, erhalten Vorzug. Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbittet von Drzewski & Langner, Posen, Gr. Ritterstraße 10 (4329)

Per 1. September suche ich einen theoretisch ausgebildeten und praktisch geschulten **Brennereiverwalter.** Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisabschriften erbittet **Vöhrer, Danzig.**

Ein tüchtiger **Brennereigehilfe** wird zum 1. September gebraucht in Rozowin bei Biegun, Russ. Polen (2 M. von Lautenburg Wpr.). Gehalt 10-12 Rubel monatlich u. freie Station. Einem jungen **Brauereigehilfen** suche ich für meine oberg. Brauerei zum baldigen Eintritt. J. Raudmann, Ortelsburg.

Dankagung. Herrn Adolph Garzeit (4338) Graudenz. Zur ergebenen Mittheilung, daß ich mit Verdanke Ihre werthe Vermittelung erhaltenen Stellung bei Herrn Bolde hier sehr zufrieden bin; sage Ihnen hierfür meinen innigsten Dank. **Schneidemühl, 27. Juli 1890. Oscar David.**

Neu Beginn bei Flatow Westpr sucht zum 1. September d. J. einen **Feldwirthschafter** der schon als solcher fungirt hat. Gehalt 360 Mark ohne Wäsche. (4174) Auf der Domäne Unislaw (Poststation), Kreis Kulm, wird zum 1. October ein unverheiratheter **1. Beamter** gesucht. Bewerber, die sich über mehrjährige gute Leistungen in großen Rübenvirthschaften genügen ausweisen können, wollen sich baldigst unter spezieller Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse und des Gehaltsanspruches melden. (4303)

1 verheiratheter Wirth, 1 verheirath. Stellmacher, 1 verh. Ochsenfütterer, 1 verh. Nachtwächter finden zu Martini Stellung in Littewo bei Kl. Cysle. (4334) Dom. Bachwitz bei Buchsthal sucht von sopeich einen zuverlässigen **Wirthschaftsbeamten.**

Ein tüchtiger **Wirth** bei den Gespannen, der aber wenigstens einen Scherwacker stellen muß, findet zu Martini Stellung in Dradenhof bei Briesen Westpr. (4324) Ein erfahrener, älterer, verh. **Wirthschafter** beider Landesprachen u. Schrift mächtig, kinderlos, dessen Frau als tüchtige Wirthin Kommandationen beibringen muß, findet auf Dominium Orzulin per Janiulnit Westpr. sofort Stellung. (4322) von Czernanowski.

Zwei Inspektoren bei 600 M. Geh. u. Dienstpferd, 4 jüing. Inspektoren, 5 Wirthschafter von gleich gesucht durch A. Albrecht, Königsberg i. Pr., Passage 4, I. Tr. Web. g. 20 Pf.-Marke.

Ein energischer **erster Inspektor** wird zur dauernden Stellung gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4334 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Ueber 1000 Stellen für Handwerker u. bringt stets **Der deutsche Arbeitsmarkt** Essen/Ruhr, S. Posthausen u. Co. Probrat. Neueste Nr. 20 Pf. i. M. (1812) Ein unverheiratheter **Kutscher** der mit Pferden umzugehen versteht, kann sofort eintreten. **B. Krzywinski.** Zu Martini d. J. werden **Pferdebedienten** mit oder ohne Scherwacker bei gutem Lohn gesucht in Dom. Boguslaw bei Rden.

Brennerei! Suche vom 15. September cr. einen **Brennerei-Eleven,** welcher das Brennerisch gründlich, praktisch und theoretisch erlernen will. Raichraum 7000 Liter bei doppelt Betriebe. A. Schewe, Brennerei-Verwalter, Kuffowo bei Goldfeld. (4197)

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per bald **einen Volontär oder Lehrling.** Albert Fischberg, Worbitt Dpr.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung sucht **L. Gelhorn, Thorn,** Wein-Groß-Handlung.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung, angenehme, kräftige, große Beilichkeit und der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Colonial-Waaren-Geschäfte bei guter Ausbildung und gefügter Lehrzeit Aufnahme. Lindner & Comp. Nachfolger in Graudenz. (4112)

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, die Mülerei zu erlernen, kann von so, gleich eintreten bei **F. Werner, (3860) Bädernstr., Oberbarnstr. 4.**

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche für so, gleich oder später einen der polnischen Sprache mächtigen **Lehrling.** Otto Büttner, Dirschau.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulfachkenntnissen versehen, der polnischen Sprache mächtig, findet in einem Colonial-, Delikatess- und Destillations-Geschäfte sofort Stellung als **Lehrling.** E. Soerling, Soldau.

Ein Gärtnerlehrling findet von sofort oder später Aufnahme in der Handelsgärtnerei von A. W. B. muth, Bromberg, Wilhelmstr. 32.

Ein **Lehrling** kann in mein Colonial-, Eisenwaaren-, Baumaterialien- und Schankgeschäft zu sofort eintreten. **C. Kannenberg, Stuhm. (4310)**

Ein Lehrling mosaisch, kann von sofort in meinem an Sonnabend stenge geschlossenem Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Konfektions-Geschäfte eintreten. (4273) **W. L. Glas, Bandsburg Westpr.**

Lehrlinge sucht sofort Otto Jeremias, Malermeister, Bromberg. (4240) Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren-, und Damenconfections-Geschäfte suche einen **kräftigen Lehrling** zum sofortigen Antritt. **Jacob Leysohn, Strassburg Wpr.**

Einem Lehrling sucht **H. Jordan, Uhrmacher, Briesen Wpr. (4144)** Für m in Getreidegeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen **jungen Mann** ebenso einen **Lehrling.** H. Cohn, Neumarkt Westpr.

Ein Lehrling Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat das Schneidehandwerk gründlich zu erlernen, kann sich sofort melden bei **Schneidemeister Zimmermann, Dorf Schweg.**

Für mein Comtoir suche ich **einen Lehrling.** Junge Leute mit guter Schulbildung (Derselbendamer) werden bevorzugt. Freie Station wird gewährt. (3705) **H. A. Winkelhausen, Fr. Stargard.**

Ein Lehrling zur Bäckerei kann sich melden. (4376) **F. Kalies, Bädernstr.** Zwei junge **kräftige Leute** welche Lust haben, das Brauwerk zu erlernen, können sich sofort melden in der Brauerei zu Dorf Schweg, Kr. Graudenz.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung kann von sofort oder 15. August d. J. in mein Material- u. Destillations-Gesch. eintreten. **Georg Rose, Dirschau.**

Ein Sohn anständiger Eltern kann sich als **Gärtnerlehrling** melden. **Schloß Langenau b. Freyhabt.** Suche für meine Fleischer- und Wurst-Geschäfte **einen Lehrling** Sohn anständiger Eltern, per sofort **F. Merkel, Tuchel.**

Für mein Colonialwaaren- und Delicateffen-Geschäfte suche ich per 1. August einen unverheiratheten, tüchtigen, soliden **Hausdiener.** Johannes Grentz, Bromberg.

Einem Hausmann sucht von sofort D. Israelowicz. **Ein kräftiger Laufbursche** kann sich melden Herrensstr. 16. (4374)

Lehrlinge sucht die Albrecht'sche Buchdruckerei und Buchbinderei in Stuhm. (3690)

Ein verheiratheter Gärtner 42 Jahre alt, kleine Familie, Inhaber des eisernen Kreuzes, in vorletzter Stellung 7 Jahre, in letzter bereits 12 Jahre, in seinem Fach, sowie in der Bienenzucht gut vertraut, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht zu Martini d. J. eine dauernde Stellung. Aufnahmest. beim Kunstgärtner Herrn Kowjack, Königlich Domäne Strassburg Wpr. (4242)

Der langjährige Vertreter einer renommirten Brauerei, welcher noch weislich gute Erfolge erzielt hat, vergrätchet ist und im Anfang des dreißiger Jahre steht, sucht zum 1. October ähnliche Stellung. M. B. werden briefl. mit Aufschrift 3882 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Ein tüchtiger Schneidemüller der mit Walzen- und Horizontgatter, sowie mit anderen Holzbearbeitungsmaschinen vollständig vertraut ist, sucht Stellung von sofort oder später. Meld. verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 4325 durch d. Exp. d. Gef. erbeten. Das D'Fizier-Kafino des Inf.-Regts. Nr. 141 sucht zum 1. November einen **erfahrenen Wirthschafterin.**

Meldungen beim Hauptmann D. F. L. er, Martenwerberstraße 29, paterberg.

Ein kräftiges Mädchen welches Lust hat, die Meierei zu erlernen und bereit ist, sich allen hierbei vorkommenden Arbeiten zu unterziehen, findet vom 1. October cr. Stellung in Annaberg bei M. A. Gehalt nach Uebereinkommen. Persönliche Vorstellung. (3922)

Zur Vertretung der Wirthin wird eine tüchtige, vöfllig selbstständige **Wirthin** die mit Milchbutter u. Fleisch weiß und gut kocht, wird auf ca. 4 Wochen verlangt. Offerten werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4323 durch die Exped. des Gef. befördert.

Ein junges Mädchen

Beamten-Tochter, in Berlin, welche Schneidern, Frisiren und Erbsiren gelernt, sucht vom 1. October Stellung als Kammerjungfer, am liebsten bei einzelnen Damen. Offerten an Anna Grabowski, Stabigotten, Kr. Allenstein Ostpr. (4345)

Ein junges Mädchen zur Erlernung der Wirthschaft wird gesucht in Kullig per P. B. Westpr.

Für eine Schulbuchhandlung u. wird **eine Verkäuferin** gesucht. Offerten mit Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4346 durch die Exped. des Gefälligen erbeten. Zum 1. September oder 1. October d. J. wird unter Leitung der Hausfrau **eine Wirthin** gesucht, welche in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren und der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen werden erbeten von M. Vogel, Gogulkowo bei Znin, Posen. (4063)

Ein erites **Stubenmädchen** das mit der Wäsche gründlich Bescheid weiß, gut plätten kann, sucht zum 15. August oder 1. September bei 40 Thlr. Gehalt Dom. Rittershausen bei Rden.

besserer Stände sind zur Niederkunft unter streng. Distr. Liebes. Aufnahme bei **Geb. Baumann,** Berlin, Kochstr. 20. (Wäber im Hause)

Damen welche einige Zeit zurückgebill. Preisen geben u. verfäh. Aufnahme. **Geb. Dietz, Bromberg, Poststr. 15**

Für einen 17-jährigen Oberprimaner, den hochbegabten Sohn eines armen, mit zahlreicher Familie gelegneten Beamten, wird in einer Gymnasialstadt ein Unterkommen in einer Familie gesucht, die dem jungen Mann Kost und Logis zu gewähren geneigt ist gegen Beaufsichtigung der Schularbeiten der eigenen Kinder seitens desselben. Off. w. durch die Expedition d. Gefälligen u. Nr. 4222 erbeten und dankbar entgegenzunehmen

Hierdurch mache die ergebene Anzeige, daß ich die Restgrundstücke in Saniloblo von Rittergutsbesitzer Herrn Wendland für eigene Rechnung übernommen habe. (2414)

Die Parzellen sind nach wie vor ausgeschieden und ist der Administrator Herr Drees in Saniloblo beauftragt, dieselben Kaufinteressenten zu zeigen und event. Kaufverträge abzuschließen.

Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß Wirtschaften von 150, 100 und 50 Morgen mit Gebäuden und Inventar zu haben sind. Bedingungen wie bekannt; Näheres bei Herrn Administrator Drees in Saniloblo, Louis Kronheim, Samotischin.

Wäsche wird sauber und billiger gewaschen und gebleicht bei Frau **Jankowska**, Oberberstraße 8. (4361)

Forderungen, a. unsch. überm. & prompt. Einz. ev. Kaufe, erchl. zuverl. briefl. Rath u. Anst. i. Pr. z. u. a. Angel. Verb. überall erw. Gsch. Aufträge an Zuschuss, Staatsantr. i. Pr. erb. (4218)

3 Doppelfenster, 1 Flügelthüre billig zu verkaufen (4372) Conrad Hirschberg.

Wehrschaurige Pflüge sind wieder vorrätig und offerire (4218) solche billigt. Zimmermann, Dorf Schwetz.

Feldsteine! ca. 100 ehm rund und geprengt, giebt, um das Feld zu räumen, für das Gräberlohn ab (4249) Dom. Wirry bei Ditzmin.

Steh-Kesseldampfmachine 12 bis 14 Pferdekr., 1/2 Jahr betrieben, wegen Betriebsvergütung billig zu verkaufen. Anfragen unter G. 2356 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königstr. i. Pr. (4356)

Wegen Errichtung einer Stärkefabrik verkaufe meinen (4336) **Kartoffel-Kochapparat** bestehend aus Kessel mit vollständiger Armatur und Henge-Kochfäß billigt. Reichel-Flowo Dpr.

Grosse Betten 12 Mk. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn b. Gustav Lutzig, Berlin, Preisstr. 43, v. Preisreduzante gratis u. franko. Viele Anerkennungs-schreiben.

Java-Caffee aromatisch, mild im Geschmack und nach bewährtestem Brennverfahren geröstet, pro Fund Mt. 1,60 u. 1,80. Liebhabern einer hochfeinen Kaffe empfehle ich beide Sorten angelegentlichst. (4377) **B. Krzywinski.**

Räucherflundern! (5817) allerbeste dickfleischige Waare, Geschmack wie Kal, Postkarte Mt. 4/2 frei Nachn. **E. Degener, Räucherer, Swinemünde.**

Brezelbrot täglich frisch, (9452) **Julius Wernicke, Tabakstraße.** Cigarren en gros & en detail **Julius Wernicke, Tabakstraße.**

Krebse von 1 Mark bis 6 Mark pro Schefel offerirt (1707) A. Luz, Cufm a. .

Frische Ananas prächtige Treibhaus-Früchte, empfangen und empfohlen (4360) **F. A. Gaebel Söhne.**

la. weissen Senf zur Gründüngung und zum Grünfütter Anbau empfiehlt (3833) **Max Scherf.**

Johanni-Roggen per Centner 9 Mark, offerirt (4239) **Tramitz** Deutsch Damerau bei Marienburg.

Gelben Senf u. Spörgel haben recht preiswerth abzugeben (3475) **Gebrüder Aris, Jr. Holland.**

In allen durch Plakate kenntlichen Handlungen sind Loose à 1 Mark - 11 Loose für 10 Mark - der **Grossen Kölner Lotterie** Ziehung 9. September 1890 (3181) zu haben. Loose à 1 Mark empfiehlt und versendet **August Fuhse, Loose-Generat-Debit,** Berlin W., Friedrichstrasse 79. Jeder Bestellung sind 30 Pfg. für Porto und Liste beizufügen.

Parzellirung. Das Rittergut Treznu bei Mroczno, im Kreise Pöbau Wstpr. gelegen, ca. 3000 Morgen groß, soll in kleinen Parzellen, nicht meistbietend, durch die Unterzeichneten verkauft werden. Zur mündlichen Besprechung und Unterhandlung werden **jeden Mittwoch und Sonnabend, von Nachmittags 1 Uhr ab, im Marschallschen Gasthause zu Mroczno** die Unterzeichneten anwesend sein, wozu Käufer eingeladen werden. Die Bedingungen werden sehr günstig gestellt. Zum Aukt. (nur Acker 2, 3. und 4. Klasse) mit schönem Getreide und Inventar werden Käufer von 600 bis 1000 Morgen unter sehr günstigen Bedingungen von sofort gesucht. **A. Lewin, Berlin, H. Kayser, Henmark, Parzellenverkäufer.**

Die Heilung der Lungenkrankheit (Tuberkulose). Die fürchterliche Krankheit, welche jährlich Tausende von Menschen dem frühen Grabe zuführt, war selbst noch in sehr bedenklichen Fällen heilbar. Nach jahrelangen Erfahrungen ist es gelungen, dieser Krankheit, welcher bisher als Geißel der Menschheit gefürchtet wurde und die meist hoffnungsvolle Personen in der zartesten Blüthe ihres Lebens überfällt und dahinstreift, in vielen Fällen Einhalt zu gebieten. Wenn es auch nicht möglich ist, die bereits durch die Bakterien verübten Lungenverletzungen zu beseitigen, so beweisen doch die täglich einlaufenden Dankausagen zur Genüge, daß meine Heilmethode dem Fortwüchsen dieser gefährlichen Spaltpilze meist Einhalt gebietet, d. h. den Bakterien den zur Fortpflanzung geeigneten Boden entzieht, somit die übrigen Lungentheile vor weiterer Infektion und Verwundung schützt, und den Patienten durch Heilung resp. Linderung seines Leidens noch auf lange Zeit den Seinen erhält. Nicht immer sind Husten und Auswurf Zeichen von Schwindsucht, sondern Verklemmungen, Brust- und Seitenstechen, Abmagerung, Schwäche und Nachtschweiß sind in vielen Fällen Symptome der Tuberkulose, die meist erst wahrgenommen wird, wenn die Zerkleinerung in der Lunge bereits soweit vorgeschritten sind, daß sich Athembeschwerden und unmerkliche Stimmveränderung machen (wenn in diesem Falle nicht andere Halskrankheiten vorliegen); dann haben die Schwindsucht-Bakterien schon längst festen Fuß gefaßt, ihr Zerstörungswerk begonnen, und es ist hohe Zeit, sich ernstlich zu kümmern. Wollte daher der Vertrauende sich einer Heilmethode bedienen, die sich meist wunderbar bewährt hat. Ost wird schon nach wenigen Tagen Linderung der betreffenden Leiden od. fortschreitende Heilung eintreten. **Duende von Heilerfolgen sende auf Wunsch Jedem gratis und franco vorher zu gegen Einfindung des Briefpostros.** **Richard Berger, Dresden, Postamt 16.** Sehr geehrter Herr Berger! Zur Nachricht über mein derzeitiges Befinden theile ich Ihnen heute, nachdem ich die beiden Flaschen Kräuteressenz verbraucht habe, folgendes mit: Der Husten vermehrte sich die ersten Tage merklich, jedoch mit weit leichterem Auswurf des Auswurfes, im Laufe des Einnehmens jedoch ist Husten sammt Auswurf auf ein Minimum verschwunden und Fieberbewegungen sowie Schweiß haben gänzlich nachgelassen. Der Appetit ist ziemlich gut. Was mir besonders aufgefallen ist, ich habe viel und oft wasserhellen Urin lassen müssen, während er vorher ziemlich dunkel, wie schaumig war. Ich fühle mich mit einem Wort jetzt sehr wohl, wie lang nicht zuvor. Ich bitte nun recht sehr, mein verehrtester Herr, um Ihre werthe weitere Verordnung usw. **Salut bei Schloppe, den 17. Juli 1890.** Hochachtung Ihr ergebener **Joh. Mielke, Bauerhofbesitzer.** (4065)

Ernte-Einfuhr-Pläne auch als **Unterlege-Pläne beim Dreschen** zu verwenden, empfehlen (1987) **Ferd. Ziegler & Comp., Bromberg.**

Gebrauchter **Dampf-Dreschkasten** 60", aus der Fabrik **Garret, Sons & Co.** gut reparirt, steht billig zum Verkauf. **Gesellschaft Eckert, Bromberg** (602)

Mühlen-Verkauf. Eine Wassermühle mit Kundenmüllerei ist bei 2-3000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. verb. briefl. in Aufsch. Nr. 4318 d. d. Tr. v. Ges. erb. **Mühlenpacht-Gesuch.** Eine 2- bis 3gängige Wassermühle, gute Kundenmüllerei, wird zum 1. Oktober d. Js. zu pachten gesucht. Gsch. Offerten (4353) **E. Dusselreit, Bromberg.**



Bock-Auction in **Nein Schönbrück** b. Gr. Schönbrück, Kr. Grandenz Tochterherde der Freiherlich v. **Richt-hofen'schen** Rambouillet- & Vollblut-herde Dreckschhof in Schlfen findet am **2. August 1890** Nachmittags 2 Uhr statt. Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Schönbrück zur Abholung bereit (2175) **Die Gutsadministration.**

Rambouillet-Stammheerde Sullnowo. Zuchttrichtung: Edle Kammmwolle. Züchter: Herr Schäfer, Direktor von Neetzow-Strassend. Stationen: Schwet 1/2, Etd., Las-kowitz 1/2, Etd. Chauffee. Post- und Telegraphen-Stat. Schwet. Der **XV. Bodorkauf** beginnt **Freitag, den 1. August cr.,** Nachmittags 2 Uhr, zu Preisen von 75 bis 200 Mark. Bei Konturrenz tritt Versteigerung ein. Die Herde, vielfach prämiirt, erhielt auf den Ausstellungen in Graubenz 1879 und 1885 (2656) **den ersten Staatspreis.**

Hampshire-Southdown-Böcke zu jeder Zeit veräußlich zu Preisen von 75-20 Mark. Bei rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwert an den Bahnhöfen. **F. Rahm.**



Bock-Auction zu **Dembowalonka Wpr.** am **Mittwoch, den 30. Juli cr.** Nachmittags 2 Uhr über ca. 30 springfähige Rambouillet-Kammwoll-Vollblut-Böcke. Es sind dieselben schön entwickelt, von grosser und tiefer Figur, bei edler Kammmwolle. Die Herde wurde 1865 durch Auswahl der Elite aus den Heerden von Guerin-Challet, Simonet-Villiers u. Lefebvre-St. Escobille gebildet und stets reinblütig weiter gezüchtet. Kataloge 8 Tage vor der Auction auf Wunsch. **F. v. Hennig.**



Deutsche Kammmwolle. **Neudorf p. Dt. Eylau** Der diesjährige Bockverkauf ist eröffnet. (4335) **R. Doehling.**

17 Faselchweine stehen zum Verkauf bei (4349) **R. Mierau, Branereibesitzer, Neuenburg Wpr.**

2 Rambouillet-Böcke 1 Jahr 4 Monate alt, sind für 63 Mark per Stück zu verkaufen in Dialoblot bei Kal. Rehwalde. (4308) **Zwei weiße Fühnen** entlaufen; abzugeben Marktplay 17. (4368)



aus meiner Vollblut-Rambouillet-herde verkaufe ich (3013e) **springf. Böcke** von jetzt freihändig. **Donner,** Königl. Oberamt, Steinau b. Tauer.

11 gut gebaute Stiere ca. 10 Ctr. schwer, stehen in Ungowen per Postellen, Thorn-Justizg. Bahn, zum Verkauf. (4281)

2 noch springfähige Oxfordshire- oder Shropshire-Böcke gesucht. Gsch. Offerten mit Preisangabe erbitet Dom. Boguschan per Linowo. (4252)

Ein gutes **Arbeitspferd** steht preiswerth zum Verkauf bei (4362) **Marx Fald.**

Griffon. Habe abzugeben drei acht Wochen alte Griffons, 2 Hande, weiß mit braunen Patten und Tupfen, eine Hündin, gebrauchsfähig. Mutter eingetragener, Vater vorzüglicher Gebrauchshund, von eingetragenen Eltern stammend. Pro Stück 20 Mark. Alisch, Bojanowo b. Gruppe Wpr.

Zur Errichtung einer kleineren Berliner Weiß- und Brauereibranerie wird ein kleines Gut in unmittelbarer Nähe einer Stadt, oder ein Grundstück mit Landwirtschaft in einer Stadt unter soliden Bedingungen zu kaufen gesucht. Offert. sub. U. d. 22349 bef. Rud. Rolffe, Halle a. d. S. (4321)

Mein Grundstück 14 Morg., durchweg Weizenboden, gute Wiese u. Gebüde, unter günstiger Anzahlung zu verkaufen oder auf ein Haus in oder bei der Stadt zu veräußern. **Volkaem, Putta b. Kessen.**

Ein junger Schmie, gepflanzt in englisch Aufschlag, sucht zum 1. Oktober eine Schmiede auf dem Lande zu wachen oder auch Stellung als Dorfschmie. Melb. werden brieflich mit Aufschl. 4332 durch die Exped. des Blattes erbeten.

Markt 4500 sind zur 1. Stelle zu verkaufen. Näh. bei **Marchlewski & Kawacki, Graubenz.**

Ostseebad Zoppot Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben; Aufnahme erholungsbedürftiger Schüler Prospekt u. durch **Dr. R. Rohlfeldt**

Gesucht von sofort ein einfaches, bescheid. Mädchen od. j. Wittve ohne Anhang, mit sol. Anspr. zu einem ält. Herrn. Offert. erb. an Krüger, Bromberg, Kujawierstraße Nr. 52, 1 Tr.

Die herrschaftl. Wohnung Streitenmarkt 22, part. links, bestehend aus 5 Zimmern, Badestube, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, ist zum 1. Oktober cr. zu vermieten. Zu besichtigen 12-1 Uhr. Näheres b. **G. Reiblinger, Oberthornerstr. 29.**

Ein Geschäftslokal nebst Wohnung, am Markte gelegen, in dem schon seit vielen Jahren mit Erfolg ein Manufakturwaaren-Geschäft betrieben, ist vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. **Woesche, Reichenburg.**

Großer Laden mit Wohnung, gute Lage, ist billig zu vermieten. (3202) **Theodor Rubinski, Thorn.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern zum 1. Oktober zu vermieten. **Boborf, Blumenstraße 2.**

Kleines möbl. Zimmer vom 1. August zu vermieten Schußmacherstraße 5. (4371)

Die Beleidigung, die ich dem Landbesitzer **Johann Dieck** hier selbst am 27. Juni cr. ausgesagt habe, bereue ich und nehme sie hiermit zurück. (4316) **Mahren, 26. Juli 1890.** **Johannes Goerke.**

Eine kleine Wohnung an anständige ruhige Bewohner zum Oktober zu vermieten **Oberbergr. 72.** **„Der Kriegsplan“** wird von Vielen zu sehen gewünscht.